



EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

Sommer-Aktion 2025:

JUNI 2025



der Engel Spur

6
7
8
9
10
11
12

Dialog – Die Bienenkirche: Gutes tun für Mensch und Natur

GKR-Wahlen 2025 – Sind alle Kandidaten wählbar?

Seelsorge am Straßenrand – Der Gesprächsladen in Jena

AKTUELL	3
› Ordination im Magdeburger Dom	3
DIALOG	4
› Bienenkirche: Gutes tun für Mensch und Natur	4
AKTUELL	6
› Lauf & Schenke. Benefizlauf in Halle	6
› Der Engel Spur – EKM-Sommeraktion widmet sich dem Thema „Engel“	7
› Ökumenischer Tag der Schöpfung	7
GEISTLICHES WORT	9
AKTUELL	9
› Bauantrag für Augustinerkirche eingereicht	9
GKR-WAHLEN 2025	10
› Sind alle Kandidaten wählbar?	10
AKTUELL	11
› „Gegenrechtsschutz“	11
› Auf dem Weg zur rassismussensiblen Kirche – Fachtag der „AG Kirche und Rechtsextremismus“	13
› Stiftung Senfkorn unterstützt mit 36.300 Euro ...	14
› Seelsorge am Straßenrand – Der neue Gesprächsladen in Jena	14
› Unsere Kirchen bleiben Zufluchtsorte	17
› Mit jedem Schritt für die Seelsorge	20
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	22
BÜCHER	29
STELLEN	29
KIRCHENMUSIK	30
RUNDFUNK	30

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die Juli/August-Ausgabe:

10. Juni 2025

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe:

11. August 2025

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in
Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck,
(v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151,
ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H

Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH,
Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 36 Euro inkl. Lieferung
innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2023.

Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer
zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50,
abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28,
Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Erstellt im Gemeindebrief- und Redaktionsportal:
www.unser-gemeindebrief.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier

Sommer-Aktion 2025:



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie können es sicher auch kaum erwarten, oder?! Die Vorfreude auf den Sommerurlaub ist eines der wunderbarsten Gefühle. Wir träumen uns dann bereits daheim in die Ferne und stellen uns vor, wie uns die Meeresbrise ins Gesicht weht oder wie uns der wunderbare Ausblick vom Berg ins Tal nach einer anspruchsvollen Wanderung für alle Mühsal belohnt. Auch in diesem Jahr gibt es in den Ferienmonaten die EKM-Sommeraktion. Dieses Mal stehen Engel dabei im Mittelpunkt. Wenn Sie also während Ihres Urlaubes eine oder mehrere Kirchen besuchen – ganz egal ob im In- oder Ausland – dann denken Sie an uns, machen Sie ein Foto und schicken dieses an sommer-aktion@ekmd.de. Ihre Bilder zeigen wir dann auf der Webseite der EKM, in SocialMedia und später auch eine Auswahl in der Oktoberausgabe von EKM intern.

Was Sie beim Fotografieren beachten müssen, erfahren Sie auf der Seite 7.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise: Bettina Seyderhelm/EKM (Titelbild und Ausschnitt S.2), Viktoria Kühne (S. 3), Stephan Domann/Privat (S. 5), Diakonie Mitteldeutschland (S. 6), Julia Otto (S. 7), Stiftung KiBa (S. 8), EKM (S. 10), Screenshot/www.gegenrechtsschutz.de (S. 11), Karl-Michael Schmidt (S. 12), Sandra Konsolke (S. 13), epd-bild/Stefan Arend (S. 14), EKM (2) (S. 14), EHB (S. 15), Michael Miltzow/Evangelische Schulstiftung (S. 16), Michael Bornschein (S. 18), Maja Rehhahn (S. 20), Barbara Neumann/Evangelische Schulstiftung (S. 21), epd-bild/Detlef Heese (S. 22), epd-bild/Maik Schuck (S. 23), fundus-medis/Christoph Matern (S. 25), fundus-media/Immanuel Malcharzyk (S. 26), epd-bild/Rolf Zöllner (S. 27), epd-bild/Jens Schlüter (S. 28), editon chrison (S. 29), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 31), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 32)



Ordination im Magdeburger Dom

21 Frauen und Männer wurden am 4. Mai im Magdeburger Dom ordiniert.

Die Ordination überträgt ihnen das Recht, öffentlich in Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen das Evangelium zu verkündigen und die Sakramente – Taufe und Abendmahl – stiftungsgemäß zu spenden. Diese Beauftragung gilt auf Lebenszeit. Bei der Einsegnung legen die Ordinanden eine Verpflichtung ab, die sowohl den Dienst in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) als auch die persönliche Lebensführung betrifft. Bestandteil sind auch das Beichtgeheimnis und die seelsorgerliche Schweigepflicht.

Die Ordination wurde von Landesbischof Friedrich Kramer, Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler, Regionalbischof Dr. Johann Schneider und Senior Jutta Noetzel vorgenommen. Zudem nahmen an dem Gottesdienst auch ökumenische Gäste teil, wie beispielsweise Dompropst Daniel Rudloff vom Bistum Magdeburg, Generalbischof Ivan Elko von der Evangelischen Kirche A.B. in der Slowakei und Bischof Martin Gorick von der Church of England.

Am 4. Mai wurden ordiniert (Die in Klammern stehenden Orte sind die Wohn-/Dienst-Orte.):

Die Vikare und Vikarinnen Hannah Margrit Clemens (Ehrenamt in Wernigerode), Esther Deborah Katharina Coblentz (Kreisschulpfarrstelle Kirchenkreis Südharz & Pfarrerin in

Großwechsungen), Clara Mahela Gebhardt (Pfarrerin im Kirchengemeindeverband Großschwabhausen-Isserstedt), Simon Gönner (Pfarrer in Schlotheim-Ebeleben), Max Grundke (Pfarrer in Bibra/Grabfeld), Alexandra Harpers (Kreisschulpfarrstelle Kirchenkreis Jena & Pfarrerin im Kirchengemeindeverband Magdala), Anne-Luise Heisig (Entsendungs- und Entlastungsstelle Nebra), Gerson Matthias Sachs (Pfarrer in Wettin), Julius Friedrich Sperling (Ehrenamt in Jena), Sophie-Maria Voss (Pfarrerin in Vierzeheiligen und Altengönna), Fridolin Wegscheider (Kreisschulpfarrstelle Kirchenkreis Erfurt und Pfarrstelle Erfurt Andreaskirche), Laura Lucia Zech (Pfarrerin Magdala & Kreisschulpfarrdienst Kirchenkreis Jena), der Vikar und Gemeindepädagoge Alfred Geiser (Kreispfarrstelle Mehna-DoBITSchen-Schmölln), die bereits entsendeten Pfarrer und Pfarrerin Markus von Kiedrowski (Kaltensundheim) und Malina Sophie Teepe (Gatersleben) sowie die Prädikanten und Prädikantinnen Bärbel Erna Grunwald (Herzberg), Jörg Volker Groß (Gröden), Annette Kühlmann (Wernigerode), Hildigund Dorothea Neubert (Limlingerode/Hohenstein), Mathias Ott (Rieda/Zörbig) und Berthold Schwab (Halle).

Kurze Vorstellungsvideos der Ordinierten gibt es hier: www.ekmd.de/ordination2025

Die Bienenkirche: Gutes tun für Mensch und Natur

Der Sommer ist ohne Bienensummen nicht vorstellbar, und ganz besonders summt es im Kirchen-Garten der Bienenkirche in Wülfingerode im Kirchenkreis „Südharz“. Susanne Sobko sprach mit Stephan Domann, Vorsitzender des Kirchenbauvereins Wülfingerode.

Was ist eine Bienenkirche?

Eine Kirche, die sich mit Bienen beschäftigt, wobei unser Hauptanliegen der Erhalt der Schöpfung insgesamt ist – darauf bezieht sich auch unser Hauptslogan, der auf all unseren Präsentationen zu lesen ist. Mit unserer christlichen Einstellung muss das unser Hauptaugenmerk sein.

Erst sterben die Bienen, dann die Menschen, heißt es in einem Zitat ...

Ganz logisch, das ist so. Oder wie wollen wir das sonst mit der Bestäubung hinkriegen? Und alle genug zu essen haben? Hier bei uns in der Region wird ja das Mühlhäuser Pflaumenmus hergestellt, die haben jetzt schon große Probleme mit der Befruchtung und bitten rundherum die Imker, mit ihren Bienen zu kommen ... Man kennt das ja aus dem Fernsehen von China oder Japan, wo mit dem Pinsel befruchtet werden muss – hier ist das also auch schon ganz nah. Wenn wir uns jetzt nicht ALLE darum kümmern, sieht es bald düster aus für die Menschheit ...

Auch deshalb engagieren Sie sich?

Ja, es ist ganz wichtig, Verständnis bei den Menschen zu wecken – dass zum Beispiel Insekten nicht einfach zum Totschlagen da sind. Wir haben auch mit einem Spezialisten in der Kirche einen Vortrag zu Wolf und Luchs gemacht, obwohl das Thema sehr umstritten ist.

Für Kinder ist diese Wissensvermittlung besonders wichtig?

Wir hatten mal ein Mädchen in einer Kindergarten-Gruppe, die kannte keinen Honig, nur Nutella. Das ist schlimm ...

Woher kam die Idee zur Bienenkirche?

Ich hatte ein Autohaus und nach der Wende wurden wir bei VW geschult. Es ging viel um Kundenbindungsprogramme, und da dachte ich mir, das lässt sich doch auch für die Kirchengemeinde nutzen – insbesondere mit Blick auf Kinder und Jugendliche, die hoffentlich, wenn sie erwachsen sind, nicht vergessen, was sie bei Kirche erlebt haben und damit mehr Beziehung dazu haben, und natürlich auch zu ihrer Nordthüringer Heimat. Und natürlich war von Anfang an der Erhalt der Schöpfung mit im Blick, indem wir die Natur- und Heimatverbundenheit stärken.

Also die Bienenkirche als Kundenbindungsprogramm?

Ich habe einen Nachbar, als der in Frührente ging, wollte er mit Bienen anfangen, und da kam die Idee auf, den Bienenstand bei der Kirche aufzustellen und die Kinder- und Jugendarbeit damit zu verbinden. Wir hatten jedoch keine Ahnung, wie wir das finanzieren. Also nahmen wir Kontakt zum NABU und zum Umweltministerium auf, die das als sehr gute Idee empfanden. 2021 kam dann die Nachricht, dass unser Kirchbauverein mit dieser Idee den Thüringer Naturschutzpreis in Höhe von 5.000 Euro gewonnen hat – das war der Anfang. Wir haben weitere Unterstützer ge-

funden und konnten so alles anschaffen, was nötig war, wie zwei Bienenvölker und ihre Kästen, die Ausstattung, die Honigschleuder, Abfüll-Gerätschaften, ausreichend Schutzanzüge, das Equipment fürs Honigmachen und so weiter.

Und jetzt gibt es Kirchenhonig?

Unser Imker kümmert sich darum, wir haben verschiedene Sorten sowie Brotaufstrich mit Honig. Der Honig ist gegen Spende für Menschen bestimmt, die Gutes für Andere tun.

Gibt es Ängste wegen der Bienen?

Es müssen ja alle Schutzanzüge anziehen, und wir sind sehr achtsam, dass alles sicher ist. Bis jetzt ist nichts passiert, und wir hatten auch noch nie Bedenken von Eltern, Erziehern oder Lehrern – im Gegenteil, die finden unser Angebot sehr gut.

Nicht nur Bienen sind im Fokus?

Wir haben einen Naturlehrpfad zum 25-jährigen Jubiläum unseres Kirchenbauvereins eingeweiht. Die Infotafeln behandeln auch viele andere Themen, zum Beispiel den Müll in der Natur. Auch ein Grünes Klassenzimmer haben wir im Kirchengarten, dazu Insektenhotels, darunter ein ganz großes aus Lehm und Stroh, das inzwischen sehr gut angenommen wird. Außerdem gibt es Bruthilfen für Vögel, darunter auch für Falken und Eulen, sowie Fledermausunterkünfte, und wir zählen gerade mit dem NABU zusammen die Sommervögel. Und es gibt jährliche Vorträge zum Naturschutz.

Die Bienenkirche erhält oft Besuch?

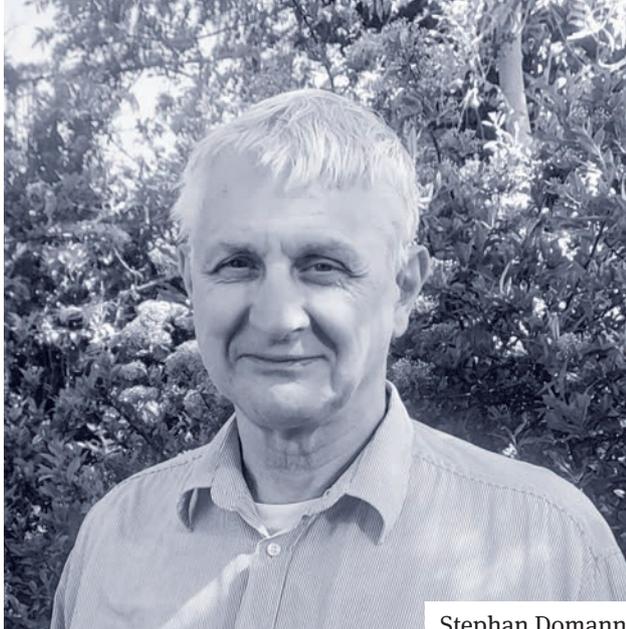
Größtenteils von Gruppen aus Kindergärten und Grundschulen, aber auch Konfirmanden kommen. Unser Angebot soll für die gesamte Region gelten, aber leider tun sich einige Kirchengemeinden im Südharz noch schwer damit. Teilweise haben wir sogar bessere Verbindungen in das katholische Eichsfeld, das angrenzt.

Ist Ihnen Ökumene wichtig?

Auf jeden Fall! Wir hatten zum Beispiel 2017 zum Elisabeth-Jubiläum mit Blick auf unsere St. Elisabethkirche die Idee, ein Elisabeth-Epitaph zu schaffen und das Jubiläum ökumenisch zu feiern. Also habe ich den Katholischen Pfarrer von Bleicherode angesprochen, dazu hat uns jemand 5.000 Euro zur Verfügung gestellt, und aus alten Altarteilen haben wir das Epitaph gebaut, der heiligen Elisabeth gewidmet und Szenen aus ihrem Leben wie das Rosenwunder integriert. Seitdem steht es bei uns in der Kirche. Gerade hatten wir eine Gruppe vom katholischen Frauenbund aus dem Eichsfeld zu Besuch, die haben sich sehr darüber gefreut. Allerdings ist noch viel Ökumene-Arbeit zu leisten. Wir müssen bei „Kirchen’s“ lernen, mehr zusammenzurücken!

Sind auch Kinder ohne kirchlichen Bezug eingeladen?

Natürlich, das ist sehr wichtig, alle Kinder! Und ich muss sagen, mein Team aus Ehrenamtlichen, also unser Kirchenbauverein, besteht zu 80 Prozent aus Atheisten, und sie alle machen ganz viele tolle Sachen! „Lass doch die Kirche im Dorf und tue Gutes und sprich darüber“ ist unser Motto.



Stephan Domann

Die Bienen sind nicht das einzige Besondere an Ihrer Kirche?

Der Jacobus-Pilgerweg wurde zum Teil von uns mit realisiert – direkt vor unserer Kirche steht ein Stein dazu. Wir haben ein Friedenskreuz als dringende Mahnung, den als Schatz von Wülfingerode bekannten „Goldenen Sarg“, die Knauf-Orgel, das Elisabeth-Epitaph, die Stifterfenster, den Luther-Raum und so weiter. Highlight für Kinder ist es, wenn sie im Kirchturm die „Osanna“-Glocke aus dem 14. Jahrhundert läuten dürfen, denn das geht noch mit einem Strick! Das Angebot „Kirche kocht“ wird monatlich durchgeführt. Wir engagieren uns mit den Heimatfreunden für die Heimatstuben im Pfarrhaus von Wülfingerode und um die Aufarbeitung der Kaligeschichte im Bereich Sollstedt, zum Tag des „Offenen Denkmals“ gibt es eine Oldtimerausstellung. Unsere Elisabeth-Kirche hat generell einen musealen Charakter, wir haben Rollups zu verschiedenen Themen wie Erhalt der Schöpfung. Außerdem gibt es unsere Konfirmanden-Projekte wie eine Wetterstation, eine Sonnenuhr, eine Lutherbank, die Kali-Lore, einen Grenzstein Grafschaft Hohenstein, die alte Gruft.

Und bei Ihnen ist auch ersichtlich, dass sich eine Kirme auf die Kirchweihe bezieht?

Als Kirche haben wir das einzige Kirmesburschenzimmer von Thüringen – im zweiten Teil der Patronatsloge, wo beispielsweise die Insignien, der Schulzenstab, die Vereinsfahne, Wimpel, Bilder und die Figur eines Kirmeschulzen mit Frack und Zylinder zu sehen sind.

Was sind die Konfirmandenprojekte?

Hier sind wir wieder beim Kundenbindungsprogramm – wir wollen gemeinsam mit den Konfirmanden und Konfirmandinnen etwas schaffen, was zusammenschweißt, an das sie sich später erinnern, was sie besuchen können ... Zum Beispiel beim Projekt meiner Tochter haben wir eine richtig gehende Sonnenuhr gebaut – aus Edelstahl, 1 mal 1,20 Meter groß; die Eltern und Großeltern haben alle mitgeholfen. Andere Konfirmanden haben einen Ginkgo-Baum gepflanzt – es gibt hier schon einen großen vom Ende des 18. Jahrhunderts. Mit einem weiteren Projekt, das eine Treppenbau-Firma unterstützt hat, kann man Holzsorten kennenlernen. An der Wetterstation kann man beispielsweise

die Himmelsrichtungen bestimmen und Regen messen. Unser aktuelles Projekt bezieht sich auf den Deutschen Wald als Denkmal, das zur Konfirmation zu Pfingsten eingeweiht wird.

Das angrenzende Heilpädagogische Zentrum bringt sich auch mit ein?

Zum Luther-Jubiläum haben sie uns für das Lutherzimmer in der Patronatsloge der Kirche eine Unruhe mit den 99 Thesen gestaltet – das Papier dafür wurde handgeschöpft! Sie haben uns auch einen Osterhasen aus ihrer Werkstatt geschenkt und wir haben drei Eichen mit den Kindern gepflanzt. Als größtes Projekt erhielten wir mit Blick auf die hiesige Bergbauregion einen riesigen Bergmann und einen Engel, der in der Adventszeit beleuchtet vor der Kirche steht.

Ohne Unterstützer könnte es all die Angebote nicht geben?

Ja, wir haben viele weitere Unterstützer wie Firmen aus der Region, unser Imker, die politische Gemeinde, das Kirchspiel Sollstedt, der Kirchenkreis Südharz, der NABU Nordthüringen, die Grundschule Sollstedt. Und natürlich die vielen Ehrenamtlichen, die mitmachen. Zum Beispiel haben wir mit den Kirmesburschen das Kirchendach neu gedeckt. Oder die Dorfgemeinschaft kommt zusammen, wenn Bäume gepflanzt werden. Das heißt natürlich, der Kirchbauvereinsvorsitzende muss immer wieder „Klinken putzen“ ...

Bei Ihnen laufen alle Fäden zusammen?

Ich versuche alles zu organisieren und in die richtigen Bahnen zu lenken und für die Menschen da zu sein. Das kann man wohl mein Hobby nennen. Wobei ich viel zu viel mache. Ich bin als Vorsitzender im Bau- und Finanzausschuss des Kirchenkreises Südharz ehrenamtlich für 104 Kirchen plus Nebengebäude und Pfarrhäuser zuständig, bin Kreiskirchenrats-Mitglied und jetzt auch als Synodaler in der Vorbereitungsgruppe für den neuen Kirchenkreis Nordthüringen, was ich alles sehr gerne mache! Natürlich bin ich auch im Gemeindegemeinderat in unserem Kirchspiel Sollstedt und stelle mich im Oktober der Wiederwahl.

Was wünschen Sie sich?

Mehr Helfer und Unterstützer. Vor allem junge Menschen, unser Altersdurchschnitt im Kirchenbauverein ist extrem hoch. Von den jungen Leuten kommt ja auch keiner mehr in die Kirche, obwohl Ihnen die Kirche wichtig ist, und ihnen ist es auch wichtig, dass wir unsere Heimatgeschichte der Nachwelt erhalten. Ich weiß nicht, was uns die Zukunft bringen wird, wie es weitergehen soll? Wann gibt es endlich Frieden? Und ich wünsche mir, dass unser Angebot viel mehr von Kinder- und Konfirmandengruppen genutzt wird, vor allem aus unserem Kirchenkreis. Die fahren alle weit weg mit den Konfirmanden, nach Hamburg und sonst wo, dabei gibt es kurz vor der Nase so viel Tolles und sie sollten erst mal ihre Region richtig kennenlernen.

Kontakt: Stephan Domann, Kirchenbauverein Wülfingerode e. V., Tel. 036338/6440 oder 0173/512991, stephan.domann@t-online.de

Lauf & Schenke

Benefizlauf am 14. Juni in Halle (Saale)



Die Aktion „Kindern Urlaub schenken“ lädt ein zum „Lauf & Schenke“-Benefizlauf am 14. Juni nach Halle (Saale). Start ist 10 Uhr auf der Peißnitzinsel. Auch die Kolleginnen und Kollegen aus Gemeinden, Kirchenkreisen und der Landeskirche sind herzlich eingeladen, mit einem starken „Team EKM“ dabei zu sein.

Die Idee ist einfach: Eine möglichst große Anzahl Menschen rennt oder wandert möglichst viele 500-Meter-Runden. Jeder Läufer und jede Läuferin sucht sich im Vorfeld „Laufpaten“, die für jede geschaffte Runde z.B. 1 Euro, 3 Euro oder auch 5 Euro spenden. Eine Laufpatin für alle Teilnehmenden gibt es schon: Die Evangelische Bank spendet für jeden gelaufenen Kilometer jeder Läuferin und jedes Läufers 1 Euro. Alle Einnahmen bis zu einer Höhe von 35.000 Euro werden von der Share Value Stiftung verdoppelt und kommen der Aktion „Kindern Urlaub schenken“

zugute. Die Aktion ist eine gemeinsame Initiative der Diakonie Mitteldeutschland und der Diakonie Sachsen mit Unterstützung der EKM.

Mit Spendenhilfe wird Kindern aus Familien mit kleinen Einkommen die Teilnahme an Freizeit- und Bildungsaktionen ermöglicht. Allein im vergangenen Jahr konnten etwa 280 Ferienmaßnahmen kirchlicher und diakonischer Einrichtungen für mehr als 6.000 Kinder und Jugendliche mit rund 300.000 Euro Spenden unterstützt werden. Der „Lauf & Schenke“ Benefizlauf 2024 trug mit knapp 60.000 Euro zum Spendenergebnis bei. Für das personenstärkste Team gibt es übrigens den „Lauf & Schenke“-Wanderpokal der Evangelischen Bank zu gewinnen. Momentan hat die Novalis Diakonie die Trophäe inne. Jetzt anmelden und mitmachen unter www.hoffnungsendel.de/projekte/urlaub-schenken/benefizlauf

Kreissynode beschließt Fusion

(PM GTH/rb). Die Synode des Kirchenkreises Arnstadt-Ilmenau hat auf ihrer Tagung kürzlich die Fusion mit den Kirchenkreisen Gotha und Waltershausen-Ohrdruf zum 1. Januar 2026 beschlossen. Bei einem gemeinsamem Gottesdienst in der Stadtkirche Waltershausen unterzeichneten die Superintendenten und Präsidien die Vereinbarung zum Zusammenschluss.

Aus der Pressemitteilung von Friedemann Witting, Superintendent des Kirchenkreises Gotha:

Erste Gespräche, zunächst zwischen den Kirchenkreisen Gotha und Waltershausen-Ohrdruf, wurden seit vielen Jahren geführt. Im Jahr 2021 kam mit dem Nachbarkirchenkreis Arnstadt-Ilmenau ein weiterer potenzieller Partner hinzu, mit dem zunächst über die Gründung eines Kirchenkreis-Verbandes verhandelt wurde. Der für dieses Modell seitens der Landeskirche vorgegebene Rechtsrahmen erschien aller-

dings nicht praktikabel, sodass für eine gemeinsame Perspektive eine Fusion in den Blick kam. Eine seit 2022 arbeitende Lenkungsgruppe bereitete das Zusammengehen vor.

„Wir müssen sehr verschiedene Gemeindesituationen, Verwaltungslogiken und Ansätze unserer Arbeit zusammenführen. Das ist eine große, aber notwendige Herausforderung, die der Gestaltung künftigen kirchlichen Lebens in den Gemeinden dient“, sagt Friedemann Witting, Superintendent des Kirchenkreises Gotha. Mit der Bildung des neuen Kirchenkreises sollen langfristig verlässliche Rahmenbedingungen für die kirchliche Arbeit im Gebiet von ILM-Kreis und Landkreis Gotha geschaffen werden.

Der neue Kirchenkreis wird den Namen „Evangelischer Kirchenkreis Gotha“ tragen und seinen Sitz in Gotha haben. Zu dem geplanten großen Kirchenkreis mit 214 Kirchtürmen gehören dann mehr als 42.000 Mitglieder.

„Der Engel Spur“

EKM-Sommeraktion 2025 widmet sich dem Thema „Engel“

Sie sind besondere Wesen. Nicht von dieser Welt. Und uns doch oft ganz nah: Engel! In unseren Kirchen finden wir sie zuhauf. Gehen Sie auf die Suche! Denn: Engel stehen im Mittelpunkt der EKM-Sommeraktion 2025.



Wenn Sie eine Kirche besuchen (egal ob in der EKM oder an einem fernen Ort) und Engel entdecken – ganz gleich ob als Skulptur, auf einem Gemälde oder als Relief – dann machen Sie Fotos davon und schicken uns die Bilder. Die Fotos veröffentlichen wir auf der EKM-Webseite, bei Facebook und Instagram. **Start der Sommeraktion ist der 21. Juni.**

Folgendes sollten Sie bitte dabei beachten:

- Wenn möglich bitte Fotos im Hoch- und Querformat
- Bildqualität: möglichst 300dpi
- Möglichst Nahaufnahmen von den Engeln, so dass man sie gut erkennen kann

Folgende Informationen benötigen wir:

- Wer hat die Aufnahmen gemacht, und wo liegen die Bildrechte? Ohne diese Information können die Bilder nicht veröffentlicht werden.
- Aus welcher Kirche stammen die Aufnahmen?
- Gerne auch ein paar Hintergrundinformationen zur Kirche, wenn vorhanden.

Bitte schicken Sie die Fotos an diese Mail-Adresse: sommeraktion@ekmd.de. Nach Abschluss der Aktion im September erscheint eine Auswahl der Bilder auch hier in EKM intern, voraussichtlich im Oktober-Heft.

Ökumenischer Tag der Schöpfung 2025

Gottesdienstmaterial mit Impulsen für Gemeinden und Gruppen erschienen

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) hat das themenleitende Gottesdienstheft zum Ökumenischen Tag der Schöpfung 2025 veröffentlicht. Unter dem Motto „Gott, du hilfst Menschen und Tieren“ (Psalm 36,7) lädt das Material dazu ein, die Themen Mitgeschöpflichkeit, Verantwortung und Hoffnung in den Mittelpunkt der Gottesdienste und Veranstaltungen zu stellen.

Die Unterlagen bieten eine vollständige Liturgie für einen ökumenischen Gottesdienst, Bausteine für Andachten, Gebete, Lieder, Predigtimpulse und Anregungen für kreative Gestaltung. Sie richten sich an Kirchengemeinden, ökumenische Gruppen, Schulen, Initiativen und Einzelpersonen, die den Ökumenischen Tag der Schöpfung am 5. September (oder an einem anderen Tag während der Schöpfungszeit vom 1. September bis 4. Oktober) vor Ort gestalten möchten. „Das Motto öffnet einen Diskursraum für Spannungsfelder, in dem unterschiedliche Meinungen zu Tierwohl und Tierethik vorkommen dürfen, einander zugehört und gemeinsam nach einem ethisch verantwortbaren, christlich begründeten Umgang mit den Tieren gesucht wird“, zeigt

der Vorsitzende der ACK, Reverend Christopher Easthill, das Themenspektrum des diesjährigen Ökumenischen Tags der Schöpfung auf. Mit Blick auf das nun veröffentlichte Gottesdienstmaterial sagt der anglikanische Geistliche: „Ich freue mich, wenn das vorliegende Gottesdienstheft zur Nachfeier anregt und ökumenische Impulse für eine gelingende und neu reflektierte Mensch-Tier-Beziehung weitergibt.“ Die zentrale Feier des Ökumenischen Tags der Schöpfung findet in diesem Jahr am 5. September auf Haus Düsse bei Bad Sassendorf (NRW) statt. Dort wird das Thema „Mensch und Tier“ auch praktisch erlebbar – in einem Gottesdienst direkt neben den Ställen der Bildungs- und Versuchseinrichtung für Tier- und Pflanzenproduktion der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen sowie einem vielfältigen Rahmenprogramm.

Die Gottesdienstmaterialien stehen ab sofort kostenfrei als Download auf der Website der ACK zur Verfügung: www.schoepfungstag.info. Gedruckte Exemplare können über den Shop der ACK bestellt werden.

Preis der Stiftung KiBa 2025

„Gute Beispiele für Nachbarschaft von Kirchen und Kommunen“



Das Projekt „Roter Kubus“ der Evangelischen Kirchengemeinde Coesfeld (Nordrhein-Westfalen) gewinnt den „Preis der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) 2025“. Die von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gegründete Stiftung vergibt dafür ein Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro. Mit der Auszeichnung würdigt die Stiftung Ideen, Modelle und Konzepte, mit denen Kirchengebäude für eine erweiterte Nutzung geöffnet werden. Ausgezeichnet wurden auch Projekte in Vogelsberg, Altenburg (beide Thüringen) und in Vöhringen (Baden-Württemberg).

Der 60 Quadratmeter große „Rote Kubus“ im hinteren Drittel der barocken Hallenkirche in Coesfeld ist getrennt von der Kirche beheizbar und multifunktional nutzbar. „Mit ihm hat die Gemeinde nicht nur viel Raum geschaffen, sondern auch einen architektonisch sehr ansprechenden und mutigen Akzent gesetzt“, so die Jury des Preises.

Platz zwei geht an das Projekt „So geh in die Arche ...“ der Kirchengemeinde Vogelsberg, die ihr baufälliges Pfarrhaus verkauft und die Kirche Zum Heiligen Kreuz ausgebaut hat. Wie ein Schaufenster öffnet sich der Bau nun durch einen gläsernen Chor. Die Jury zeigte sich besonders beeindruckt davon, „wie tatkräftig die Menschen in der Region das Projekt unterstützt haben“. Den Raum dürfen alle Interessenten nutzen. Die KiBa stellt 15.000 Euro zur Verfügung.

Mit der drittplatzierten Initiative „Altenburger Hofsalon“ verstetigt die Gemeinde erprobte Veranstaltungen vom Sommerfest bis zum Konzert: Ein offener Hof, der an die Kirche anschließt, lädt als „niedrigschwellige Kontaktfläche“ zum Austausch zwischen Kirche und Kommune ein. Die Stiftung KiBa fördert das Projekt mit 10.000 Euro.

Einen Sonderpreis und 5.000 Euro erhielt die Kirchengemeinde in Vöhringen für ihren Multifunktionsraum „Box“, der eine „behagliche Oase mit Blick in den Kirchenraum“ darstellt und in der Petruskirche für unterschiedliche Formate des Zusammenseins verwendet werden kann. Insgesamt waren rund 80 Gemeinden dem Aufruf zur Bewerbung um den „Preis der Stiftung KiBa 2025“ gefolgt.

„Die Jury hat viele preiswürdige Projekte gesehen“, so die Geschäftsführerin der KiBa, Catharina Hasenclever. „Überall in Deutschland entstehen wunderbare, einladende Orte der Begegnung mit Gott und mit anderen Menschen, die eine lebendige Nachbarschaft von Kirche und Kommune unterstützen. Die von der KiBa ausgezeichneten Projekte können gute Beispiele sein für Gemeinden, die sich jetzt auf diesen Weg machen.“ Die Preisverleihung wird im Rahmen des Kirchbautages vom 11. bis 13. September in Berlin stattfinden. Fotos zu den ausgezeichneten Projekten finden Sie unter ekd.de.

Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) ist eine Stiftung der EKD und der evangelischen Landeskirchen. Seit 1999 hat sie Zusagen für Sanierungsvorhaben in Höhe von mehr als 40 Millionen Euro geben können. Für dieses Jahr hat die KiBa bislang Förderzusagen von rund 1,18 Millionen Euro vorgesehen. Rund 3.600 Mitglieder engagieren sich bundesweit im „Förderverein der Stiftung KiBa e. V.“.

Weitere Informationen unter www.stiftung-kiba.de

Geistliches Wort

Von Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler, Bischofssprengel Erfurt

**Mir aber hat Gott gezeigt,
dass man keinen Menschen unheilig oder
unrein nennen darf.**

Acta 10,28

Auf dem Kirchentag in Hannover hatte die Ausstellung „WürdeMenschen“ gleich zwei Standflächen, so groß war das Repertoire an Bildern und Texten. Das Konzept ist denkbar einfach: Der gebürtige Erfurter Jörg Amonat ist bildender Künstler und der Darstellbarkeit von Menschenwürde seit Jahren auf der Spur. Die von ihm geschaffenen Tafeln erzählen Geschichten von Personen, die in wenigen Sätzen deren Würde zum Thema machen. Ein Foto. Ein Text. Das wirkt. Beim Hinsehen und Hineinlesen bleibe ich immer wieder stehen. Etwa vor der Tafel mit einer Person, die neben ihrem Rollstuhl sitzt. Sie beschreibt, was diese technische Hilfe für sie bedeutet, wie wichtig das Vehikel für ihre Selbstbestimmung ist, die ihr die eigene Würde auch unter erschwerten Verhältnissen erschließt. Oder das Bild von einer Frau, die sich mit ihrer Entscheidung zum Schwangerschaftsabbruch auseinandersetzt. Damals und heute. Die Reflexion darüber gehört zur Bewusstmachung ihrer Würde. Und der des ungeborenen Kindes. Eindrücklich bleibt mir auch ein Bild von dem Mann, der als Strafgefangener in Haft sitzt. Er reflektiert darüber, wie sehr er darunter leidet, mit seiner schweren Straftat einem anderen

Menschen die Möglichkeit genommen zu haben, in Würde zu leben. Und natürlich wendet sich diese Frage sofort zu ihm zurück und fragt ihn selbst an, welche Auswirkungen das auf seine Würde hat.

Mir zeigen die Bilder, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf. Jesus hat es vorgelebt, Martin Luther in seine theologischen Gedanken aufgenommen: die Unterscheidung zwischen Person und ihren Taten. Natürlich muss Unrecht deutlich beim Namen genannt werden. Deshalb schützt staatliches Recht Bürgerinnen und Bürger vor Straftaten, ohne den Tätern ihre Menschenwürde abzuspochen. Personen, die verurteilt werden, müssen dafür die rechtlichen Konsequenzen tragen, ganz klar. Und dennoch haben sie ihre Würde! Immer.

Gott hat jeden Menschen zu seinem Ebenbild geschaffen und Würde zugesprochen. Sie ist unverhandelbar. Dass sie missachtet, mit Füßen getreten, verletzt und dass so getan wird, als hätten die einen der Menschheitsfamilie Würde und die anderen nicht, ist deshalb nicht nur ein Verbrechen gegen Menschen, sondern ein Vergehen gegen Gott. Es ist Gotteslästerung.

Der Monatsspruch für Juni führt mich auch in großer Dankbarkeit zu Art. 1 GG: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Halleluja!

Bauantrag für Augustinerkirche eingereicht

Erfurt (epd). Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) hat einen Bauantrag für die Umgestaltung der Erfurter Augustinerkirche eingereicht.

Es solle ein Ort für die Stadt und das Land entstehen, der Zeitgeist und Geschichte vereine, sagte der Finanzdezernent im Landeskirchenamt, Stefan Große, in Erfurt. Baubeginn soll 2026 sein. Mit einer Fertigstellung könne 2028 gerechnet werden.

Geplant ist dem beauftragten Architekturbüro zufolge der Einbau einer Chortreppe anstelle der heutigen Empore an der Westseite der Kirche. Laut Architekt Martin Schoener wird dagegen eine historische Empore auf der Nordseite des Kirchenschiffs wieder errichtet. Unter der Empore werde es Platz für Ausstellungen geben. Zudem wird eine Heizung eingebaut und das heute dunkelbraune Kirchen- und Chorgestühl durch ein helles, flexibel-stellbares Mobiliar ersetzt werden.

Die Baudezernentin der Landeskirche, Elke Bergt, erklärte, der Bau solle insgesamt „heller, kirchenmusikalisch freundlicher und geschichtsbewusster werden“. Die Eingriffe seien eine Fortführung des jetzigen schlichten Stils einer Bettelordenskirche. Fast 40 Prozent der veranschlagten Baukosten von fünf Millionen Euro entfielen allein auf den Einbau einer Fußbodenheizung. An der historischen Architektur der Kirche werde nichts verändert.

Und doch war die Empörung zuletzt groß. Vor allem an der abgestuften Empore, die dem größten Kirchenchor Thüringens, der Augustiner-Kantorei, gute Dienste leisten könnte, scheiden sich die Geister. Landeskonservator Holger Reinhardt befürchtet, der Umbau werde geschichtliche und baukünstlerische Informationen zerstören. Die inzwischen 108-jährige Architektin Käthe Menzel-Jordan, die den teilweise kriegszerstörten Klosterbezirk nach 1945 wieder mitaufgebaut hatte, nannte das Projekt öffentlich eine Geldverschwendung. „Töricht“ sei die Idee, sagte sie der mitteldeutschen Kirchenzeitung „Glaube und Heimat“: „Fünf Millionen! Warum soll man so viel Geld ausgeben für eine Kirche, die völlig in Ordnung ist.“

Nach Angaben von Augustinerpfarrer Bernd Prigge soll die Geschichte des Ortes bewusster gemacht werden. Martin Luther (1483–1546) habe hier gewirkt, das Unionsparlament habe 1850 hier getagt und im Wendeherbst 1989 habe sich das Gotteshaus für oppositionelle Gruppen geöffnet.

Mit den Kritikern will die mitteldeutsche Kirche als Eigentümerin des Gotteshauses weiterhin im Dialog bleiben. Es sei klar, dass so ein Umbau auch Kritik hervorrufe, sagte Baudezernentin Bergt. Das sei natürlich und bringe die Dinge auch voran. Aber klar sei auch, dass die Landeskirche diesen Umbau wolle, weil er aus ihrer Sicht notwendig ist. Der Denkmalschutz habe bereits zugestimmt.

Sind alle Kandidaten wählbar?

In den vergangenen Wochen und Monaten wurden in den Kirchengemeinden Kandidaten und Kandidatinnen gesucht oder vorgeschlagen, die für die Gemeindeglieder zur Wahl stehen. In vielen Gesprächen wurden Gemeindeglieder für die Kandidatur und ihre Mitarbeit im GKR gewonnen. Viele Kirchenälteste sind bereit, für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen.

Nachdem die vorläufigen Kandidatenlisten erstellt wurden, ist es nun die Aufgabe der Gemeindeglieder, die Kandidaten und Kandidatinnen auf ihre Wählbarkeit zu überprüfen. Wählbar sind Gemeindeglieder, die am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben, zum Abendmahl zugelassen sind, am Wahltag seit mindestens sechs Monaten in der Kirchengemeinde leben und am Gemeindeleben teilnehmen. Ebenso darf ihnen die Wählbarkeit nicht nach Art. 29 Absatz 2 Satz 2 der Kirchenverfassung der EKM entzogen worden sein.

Es ist ein hohes Gut, sich zur Wahl für ein kirchen- oder gemeindegliederndes Gremium zu stellen. Die Wählbarkeit eines Gemeindegliedes abzuerkennen, ist daher an enge Voraussetzungen geknüpft, die auch einer Überprüfung im Falle einer Beschwerde standhalten müssen.

Die Kirchenverfassung der EKM sieht vor, dass in schweren Fällen von Pflichtversäumnissen oder unwürdigem Verhalten einem Kirchenältesten das Mandat durch den Kreis-



kirchenrat und die Wählbarkeit für Organe der kirchlichen Selbstverwaltung entzogen werden kann. Aber was heißt das überhaupt?

Im § 6 Absatz 2 Gemeindegliederndesgesetz und dessen Ausführungsbestimmungen ist festgehalten, dass Kandidaten nicht wählbar sind, die ihre Pflichten als Gemeindeglieder erheblich verletzen, sich kirchenfeindlich betätigen oder sich im Widerspruch zur Heiligen Schrift, dem christlichen Glauben oder der Kirche verhalten.

Als kirchenfeindlich gilt unter anderem, wer die in Artikel 2 der Kirchenverfassung EKM festgelegten Grundsätze nicht anerkennt, extremistische, antisemitische, fremdenfeindliche oder sonst menschenverachtende Positio-

nen vertritt oder sich in entsprechenden Organisationen betätigt. Artikel 2 beschreibt in verschiedenen Absätzen die Positionen und Aufgaben der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland zu Menschen in Notsituationen, Menschenwürde und Menschenrechten, zur Bewahrung der Schöpfung, zum jüdischen Volk und zu anderen Religionen. Extremistische Einstellungen sind mit diesen Positionen nicht vereinbar.

Bei Parteien, Organisationen oder Gruppierungen ergeben sich ihre Positionen meist aus ihrem Programm und ihren Veröffentlichungen. Dort lassen sich belastbare Belege zu ihrer Gesinnung und zur Einstellung der Mitglieder finden. Für einige Parteien hat der Verfassungsschutz in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt festgestellt, dass sie extremistische Positionen vertreten. Engagieren sich Gemeindeglieder dort, scheint die Entscheidung der Nicht-Wählbarkeit klar. Bei anderen Parteien und Bewegungen ist dies nicht so deutlich. In diesem Fall bedarf es einer Einzelfallprüfung, ob ein Gemeindeglied nicht wählbar ist. Auch hier müssen Programme oder Veröffentlichungen auf ihre Positionen geprüft werden. Einzelne Äußerungen von Vertretern solcher Gruppen sind im Zweifel nicht geeignet, die Verfolgung extremistischer Ziele durch die gesamte Gruppierung festzustellen. Auch das Wahlverhalten oder das bloße „Mitlaufen“ bei Demonstrationen oder Kundgebungen ist im Zweifel noch nicht ausreichend, um die Gesinnung von Gemeindegliedern zu belegen. Ein Indiz sind öffentliche Äußerungen von Gemeindegliedern, um ihre Einstellung zu in der Partei oder Bewegung vertretenen Positionen zu belegen. Ebenso sind Äußerungen von Mitgliedern dann ein deutlicher Hinweis auf die Verfolgung menschenfeindlicher Ziele, wenn es sich um Entscheidungsträger handelt, die den Kurs der Gruppierung maßgeblich bestimmen.

Unter www.wahlen-ekm.de/kommunikation-material/material-zum-download finden Sie eine „Handreichung zum Umgang mit extremistischen Positionen“ und ein Papier „Warum Mitglieder der AfD nicht Mitglied im Gemeindegliederndesrat sein können“.

Kommt ein Gemeindegliederndesrat zum Ergebnis, dass ein Kandidat / eine Kandidatin wegen ihrer Einstellungen nicht wählbar ist, so beantragt er beim Kreiskirchenrat, dies durch Beschluss festzustellen. Der Kreiskirchenrat wird dem Kandidaten/der Kandidatin die Möglichkeit geben, sich mündlich oder schriftlich zu äußern. Der Kreiskirchenrat teilt die Entscheidung dem Kandidaten / der Kandidatin mit und informiert darüber, dass binnen zwei Wochen Beschwerde beim Landeskirchenamt möglich ist.

Wenn Sie zur Prüfung eines konkreten Falles weitere Informationen benötigen, können Sie sich an das Landeskirchenamt wenden: Tel. 0361/51800312

„Gegenrechtsschutz“

Ein Hilfsangebot gegen missbräuchliche juristische Angriffe von rechter Seite

Das Beispiel einer Pfarrerin

„Landtagswahlkampf 2019. Die AfD versammelt sich auf dem Marktplatz vor der Stadtkirche zur Kundgebung. Ein führender Parteifunktionär ist als Redner angekündigt. Spontan verabreden sich über WhatsApp einige Christen zum Gebet in der Kirche. Das ist das, was wir tun können: Die Sorgen um unser Land vor Gott bringen!

Als der Redner beginnt, läuten wir die Glocken. Sie ruhen zum Gebet und wir beten die gesamte Zeit, in der der Redner spricht. Die Glocken waren lauter als die Verstärkeranlage auf dem Markt.

In den darauffolgenden Tagen geschehen immer wieder merkwürdige Dinge, wie ein Einbruch in die Pfarrscheune, und mein Klingelschild wird mit einer glimmenden Zigarette unkenntlich gemacht, vom Briefkasten der Fisch-Aufkleber entfernt. Einschüchterung? Ich werde ängstlicher.

Einige Wochen später bekomme ich Post. Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen mich als Pfarrerin. Es liege der Verdacht einer Straftat vor, da ich mit dem Geläut eine nicht verbotene Versammlung absichtlich und grob gestört habe. Was folgen kann sind Geld- oder Freiheitsstrafe. Ich werde in die Polizeidienststelle vorgeladen, muss Rede und Antwort stehen. Das Verfahren ist bis heute nicht abgeschlossen.“

Das Angebot: Gegenrechtsschutz

Juristische Post, wie sie die Pfarrerin erhalten hat, löst bei Betroffenen häufig Gefühle der Angst und Verunsicherung aus. Sei es der Brief einer Ermittlungsbehörde, die nach Strafanzeigen aus rechten Kreisen tätig wird, oder der Brief einer Anwaltskanzlei im Auftrag ihres rechtsextremen Mandanten, der mit Abmahnungen und Unterlassungsklagen gegen unliebsame Äußerungen und Kritik vorgehen will.

Der „Gegenrechtsschutz“ ist ein Angebot von FragDenStaat, der Gesellschaft für Freiheitsrechte und dem Verfas-

sungsblog: Betroffene werden in solchen Fällen unterstützt. Wenn rechtliche Instrumente missbraucht werden, um den öffentlichen Diskurs und demokratische Institutionen zu schwächen, müssen wir dagegenhalten.

Gerichte, die gegen rechtswidriges und missbräuchliches Handeln Einzelner oder der staatlichen Verwaltung einschreiten, sind essenziell für die Bewahrung des Rechtsstaats und unserer Demokratie. Die Justiz kann dieser Funktion aber nur dann gerecht werden, wenn Betroffene sich

juristisch wehren und vor Gericht ziehen. Der „Gegenrechtsschutz“ ermächtigt die Menschen, eben dies zu tun: Er vermittelt in geeigneten Fällen spezialisierte Anwälte aus seinem Kontaktnetzwerk und übernimmt die Kosten für die Beratung und das Gerichtsverfahren. Seitdem sich die drei Organisationen im vergangenen Jahr für den „Gegenrechtsschutz“ zusammengetan haben, hat der „Gegenrechtsschutz“ in mehreren Dutzend Verfahren unterstützt. Die Fälle sind vielfältig. Es geht es etwa um den Platzverweis gegen einen Journalisten bei einer AfD-Veranstaltung, die

Zustände in Haftanstalten oder Flüchtlingsunterkünften oder die Abwehr einer Unterlassungsklage bezüglich eines Berichts über Verstrickungen eines Unternehmers ins rechte Milieu.

Wer sich gegen eine rechtliche Maßnahme wehren möchte, die von den Förderrichtlinien des „Gegenrechtsschutzes“ umfasst sein könnte, kann den „Gegenrechtsschutz“ einfach über die Website kontaktieren:

www.gegenrechtsschutz.de. Jeder Einzelfall zählt!

Hannah Vos
Rechtsanwältin bei FragDenStaat,
engagiert im Projekt „Gegenrechtsschutz“



Die Rubrik „Gemeinde bauen“ gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels – service- und praxisorientiert.

Lebendige ökumenische Partnerschaft

Von den über viele Jahre gewachsenen Jugendbegegnungen zwischen dem Kirchenkreis Haldensleben Wolmirstedt und der Parafia Prawosławna pw. Zmartwychwstania Pankiego w Bielsku Podlaskim in Polen berichtet Karl-Michael Schmidt.

Die EKM hat noch aus der Zeit der Evangelischen Kirche der Kirchenprovinz Sachsen seit 1975 eine Kirchenpartnerschaft mit der autokephalen polnischen orthodoxen Kirche. Ausdruck dieser gelebten Partnerschaft sind Begegnungs- und Austauschtreffen auf offizieller, kirchenleitender Ebene durch jährliche Konsultationen mit Mitarbeitenden der Diözesen der polnisch-orthodoxen Kirche und Vertretern der EKM.

In Kontakt zu deutsch-polnischer Begegnungsarbeit kam ich zu Beginn meiner kirchlichen Tätigkeit im Jahr 1990. Beim Wechsel meiner Dienststellen in neue Orte und Landeskirchen habe ich immer wieder Anknüpfungspunkte dafür gefunden und engagierte mich im Organisieren dieser Begegnungstreffen.

Zur Begegnung mit der polnisch-orthodoxen Kirche kam ich 2007. Ich wechselte nach Magdeburg in eine Kinder- und Jugendeinrichtung der offenen Arbeit des Kirchenkreises Magdeburg. Im September 2007 fand das Konsultationstreffen zum Thema Jugendarbeit dort statt. Im September des nächsten Jahres war ich dann mit dabei beim Besuch der Konsultationsgruppe zum Thema Jugendarbeit in Suprasl in der Nähe von Bialystok. Bei den beiden Konsultationstreffen lernte ich meinen derzeitigen Partner, Andrzej Minko, orthodoxer Priester der Gemeinde aus Bielsk Podlaski, kennen. Wir verstanden uns gut und begannen, Begegnungsprojekte für Jugendliche zu planen. Ein Start im Sommer 2010 verschob sich noch einmal. Ich wechselte die Stelle und ging als Referent für die gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern und Familien in den Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt. Den Gedanken von deutsch-polnischen Begegnungstreffen nahm ich mit. 2014 war es dann so weit: Zur Kindersommerfahrt für 8- bis 12-Jährige luden wir eine Kindergruppe aus Bielsk Podlaski ein – ein erfolgreiches Projekt.

In Loitsche bei Magdeburg, trafen wir uns 2017 erneut mit dreizehn Jugendlichen aus der Gemeinde in Bielsk Podlaski, begleitet von ihrem Priester Rustik Belam, und elf Jugendlichen aus meinem Bereich, die zum Teil als Kinder bei der Begegnungsfreizeit im Sommer 2014 schon dabei gewesen waren.

Beim Gegenbesuch in Bielsk Podlaski ein Jahr später vertieften wir eine Woche lang unsere Sprachkenntnisse und tauschten uns zu den unterschiedlichen kulturellen Backgrounds aus.

2019 entwickelten wir das Projekt weiter mit dem Nachhaltigkeitsgedanken der Vertiefung der gebildeten Freundschaften und luden Familien und Jugendliche gemeinsam in das Projekt ein. Zielort war das Erzgebirge. Dabei waren Eltern, die schon 2014 bei ihren Kindern von dem Projekt begeistert waren.

2022 starteten wir ein neues Projekt für die gemeinsame Begegnung von zwei Teilgruppen Jugendlicher und Familien. Wir kamen in Cieplice am Fuße des Riesengebirges zusammen und entdeckten die Schönheiten in diesem Teil Polens.

2023 gab es eine Begegnungswoche in der „Villa Jühling“ in Halle (Saale). 2024 folgte die gemeinsame Begegnung in den Masuren. Als Projektort diente uns eine Schule, die in den Sommerferien als Gruppenunterkunft umgestaltet wird. Neben der herrlichen Landschaft, den vielen Seen, dem Zusammenleben für eine Woche an so einem Ort, war das eine spannende Erfahrung. Viele geschichtsträchtige Orte entdeckten wir.



Deutsch-Polnische Begegnung

Das Thema von Flucht, Vertreibung und Neubeginn in diesem Landstrich Polens nahmen wir wahr und reflektierten es für uns in die heutige Zeit.

In diesem Sommer wird es vom 26. Juli bis 2. August ein Treffen mit ca. 50 Teilnehmenden im Harz im Schullandheim in Torfhaus geben. Wir wollen auf Spurensuche zu Grenzerfahrungen gehen.

Die spannende Beobachtung bei diesen Projekten ist für mich, dass Kinder und ihre Eltern den gewinnbringenden Schatz der sprachlichen Verständigung entdecken und plötzlich motiviert werden, die Sprache des anderen zu lernen. Damit fällt es den Kindern leichter, wenn sie als Jugendliche eigenständig teilnehmen, sich auf die Jugendlichen der Partnergruppe einzulassen und sich aktiv in den Austausch zu begeben. Das ist ein großer Gewinn in der Tradition der Begegnungen, die ich seit über 35 Jahren mit polnischen Partnergruppen gestalte. Den größten und nachhaltigsten Tiefgang für mich hat diese Begegnungsarbeit mit den Partnern der polnischen orthodoxen Kirche, insbesondere über den Priester Andrzej Minko und sein Team, erfahren. Dieser strahlt aus auf die nächste nachwachsende Generation.

Danken möchte ich allen Fördermittelgebern wie dem DPJW und dem Partnerschaftsbeirat der EKM, die diese so wichtige Arbeit in der Völkerverständigung in Europa unterstützen.

Auf dem Weg zur rassismus-sensiblen Kirche

Fachtag der „AG Kirche und Rechtsextremismus“

Rassismus ist ein Phänomen, das in unserer Gesellschaft leider immer mehr an Aktualität gewinnt. Und wie ist es bei uns in der Kirche? Sind wir in unseren Gemeinden und Einrichtungen mit unseren Angeboten, in unseren Strukturen und als Gemeinschaften tatsächlich offen, antirassistisch und vielfältig? Und wie sensibel bin ich für eigene rassistische Prägungen? Diese Fragen wollen wir gemeinsam in den Blick nehmen – kritisch, ermutigend und mit ganz praktischen Impulsen. Am 30. September findet dazu im Landeskirchenamt Erfurt in der Zeit von 10 bis 16 Uhr ein EKM-weiter Fachtag der „AG Kirche und Rechtsextremismus“ zum Thema „Auf dem Weg zu einer rassismussensiblen Kirche“ statt.

Was erwartet Sie?

- Informationen zu Rassismus allgemein und Rassismus in Kirche
- Ermutigung zur Selbstreflexion
- Stimmen von Menschen mit Rassismuserfahrung
- Praxisbeispiele und konkrete Ideen für Ihre eigene Arbeit

Und wir möchten anregen, rassismuskritische Perspektiven dort einzunehmen, wo wir leben und arbeiten. Das wird auch das Gesicht unserer Kirchen langfristig verändern: wir alle sind Kirche und geliebte Kinder Gottes!

Folgende Programmpunkte sind vorgesehen

- Gespräch zwischen Dr. Jan Lemke (Präsident des Landeskirchenamtes) und Omar Diallo (Thüringer Demokratiepreis 2024)
- Referat zu Rassismus
- Workshops z.B. zur rassismuskritischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Liturgie, biblisch-theologischen Reflexion, Kolonialismus und Mission
- Plenumsgespräch mit Landesbischof Friedrich Kramer zu Handlungsempfehlungen für die Weiterarbeit in der EKM

Die Veranstaltung richtet sich an Hauptamtliche im gemeindlichen und Bildungsbereich (z. B. Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen, Religionslehrkräfte, Mitarbeitende in Kitas und Bildungseinrichtungen) sowie engagierte Ehrenamtliche.

Hinweise zur Barrierefreiheit: Fast alle Räume im Landeskirchenamt sind barrierefrei zugänglich. Bei Bedarf steht eine induktive Höranlage zur Verfügung.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor und geben Sie diese Save-the-date-Mitteilung in Ihrem Arbeitsbereich weiter. Eine detaillierte Einladung mit der Möglichkeit zur Anmeldung folgt Mitte August.

Fusionsvertrag unterzeichnet

Beim 10. Treffen der Steuerungsgruppe für die Fusion der vier Kirchenkreise in Südthüringen unterzeichneten die Präses der vier Kreissynoden und die Leitungspersonen im Superintendentenamt den Fusionsvertrag. Diesen hatten die Kreissynoden der vier Kirchenkreise zuvor in Ihren Frühjahrssynoden beschlossen. Im Fusionsvertrag sind Verabredungen zur Leitung des Kirchenkreises, zur Bildung der Regionen im neuen Kirchenkreis und zum Haushalt des neuen Kirchenkreises festgehalten.

Damit ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Fusion gesetzt. Mit Spannung wird die Sondersynode am 14. Juni erwartet, bei der eine neue Leitungsperson für den evangelischen Kirchenkreis Südthüringen gewählt werden soll.

Bis zum Start des neuen Kirchenkreises am 1. Januar 2026 bedarf es noch vieler Regelungen: Im Spätsommer und Herbst werden die Beratungen zum Stellenplan und zum Haushalt des neuen Kirchenkreises fortgesetzt und abgeschlossen. Auch die Zusammensetzung der künftigen Kreissynode und das Aussehen des Siegels des neuen Kirchenkreises werden im Herbst beschlossen. Bei der gemeinsamen Herbstsynode werden die künftigen stellvertretenden Superintendentinnen und -intendenden gewählt.



Nach der Unterzeichnung (von links): Der amtierende Superintendent Helmut-Otto Reich und Präses André Amber (Sonnenberg), Präses Maria Schmalz (Henneberger Land), Superintendentin Beate Marwede (Meiningen und Henneberger Land), Präses Christine Fritz (Meiningen), Präses Andrea Sokoll und der stellvertretende Superintendent Nikolaus Flämig (Hildburghausen-Eisfeld).

Die 16-köpfige Steuerungsgruppe, die vom Moderatoren-Tandem Dorothee Schneider und Dr. Klaus Ziller begleitet wurde, blickt auf einen intensiven und konstruktiven Beratungsprozess zurück und geht voller Zuversicht die nächsten Schritte.

Stiftung Senfkorn unterstützt mit 36.300 Euro

Sieben Einrichtungen in Mitteldeutschland erhalten eine Förderung

Die Stiftung Senfkorn der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) fördert in diesem Jahr sieben evangelische Einrichtungen mit rund 36.300 Euro. Mit diesem Geld können die Kindertagesstätten in Mitteldeutschland dringend notwendige Sanierungs- und Umbauarbeiten, den Kauf von Mobiliar oder Fortbildungen von Erzieherinnen und Erziehern finanzieren. Die ersten Fördermittelbescheide wurden Anfang Mai an die Einrichtungen übergeben. Damit möchte die Stiftung auf die wichtige Arbeit der Kindertagesstätten hinweisen und zeigen, dass sie nah bei den Einrichtungen ist und auch in schwierigen Zeiten hilft.

„Ich freue mich, dass die Stiftung Senfkorn auch in diesem Jahr wieder ein zuverlässiger Partner für die evangelischen Kindergärten in Thüringen und Sachsen-Anhalt ist“, sagt Ramón Seliger, Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Senfkorn. „Seit 23 Jahren unterstützt die Stiftung nun schon Einrichtungen in ihrer wertvollen pädagogischen Arbeit und der Ausstattung ihrer Häuser.“

Folgende Einrichtungen erhalten in diesem Jahr eine Förderung:

- Evangelische Kindertagesstätte „Kinder-Arche“ in Eisenach – 682,05 Euro
- Kindertagesstätte „Rappelkiste“ in Eilenstedt – 17.354 Euro
- Evangelische Kindertagesstätte „St. Petri und Johannis“ in Staßfurt – 2.265 Euro

- Integrative Kindertagesstätte „Arche-Noah“ in Jena – 1.261,30 Euro
- Kindertagesstätte „Pittiplatsch“ in Bad Salzungen – 1.363,34 Euro
- Evangelische Kindertagesstätte „Die Kirchenmäuse“ in Lutherstadt Eisleben – 10.000 Euro
- Evangelische Kindertagesstätte „Schönrasen“ in Waltershausen – 3.418 Euro



Weitere Informationen im Internet:
www.stiftung-senfkor.de

Seelsorge am Straßenrand

Der neue Gesprächsladen in Jena

Innehalten, sich etwas von der Seele reden, ein Stück Entlastung erfahren. All das ist möglich im neuen Gesprächsladen mitten in der Innenstadt von Jena (Wagnergasse 24). Ohne Termin, ohne Formalitäten. Einfach reinkommen, Platz nehmen, ankommen.

Der Gesprächsladen ist ein niedrigschwelliges, seelsorgliches Angebot des Evangelischen Kirchenkreises Jena. Ziel ist es, Gespräche zu ermöglichen, die im Alltag oft keinen Raum finden, z. B. bei persönlichen oder beruflichen Kri-



v. l. n. r.: Babet Lehmann, Ulrike Spengler, Dominik Gehringer (kath.) und Matthias Rost

sen oder in Zeiten von Krankheit, Trauer oder Umbrüchen. Die Gespräche sind vertraulich, kostenfrei und stehen allen offen – unabhängig von Konfession oder Weltanschauung. Die Besucher werden von erfahrenen Seelsorgerinnen und Seelsorgern mit offenen Ohren und Herzen empfangen.

Mehr Informationen: www.kirchenkreis-jena.de/einrichtungen/seelsorge-am-strassenrand

Zukunftsfähige kirchliche Berufe studieren

„Evangelische Religionspädagogik & Diakonie“ an der Ev. Hochschule in Berlin

Die Evangelische Hochschule Berlin (EHB) bildet für kirchliche Berufe ebenso aus wie Fachkräfte für Soziale Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung (SAGE). Sie bietet sowohl Studium als auch Weiterbildung an.

Wie ist die Zukunft kirchlicher Berufe einzuschätzen?

Erstaunlich gut. Während die Mitgliederzahlen der Kirche weiter zurückgehen werden, geht eine große Zahl kirchlicher Mitarbeitenden in den Ruhestand. Die relativ kleine Zahl von Absolventinnen und Absolventen kirchlicher Studiengänge wird nicht ausreichen, um die personalen Lücken zu ersetzen, selbst wenn die absolute Zahl kirchlicher Arbeitsstellen sinkt.

Das ist der Grund dafür, dass man jungen Menschen, die Interesse an Religion, Kirche, Soziales und Kultur haben, heute mit gutem Gefühl zu einem solchen Studium raten kann. Der Bachelor-Studiengang „Evangelische Religionspädagogik & Diakonie“ führt in verschiedene Masterstudiengänge und eröffnet vielfältige Berufsfelder. Er hat keinen Numerus Clausus. Auch mit der Fachhochschulreife kann man von hier den Weg in den Pfarrdienst gehen.

Pädagogische Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen

Das Studium verbindet durchaus anspruchsvoll die Geistes- und Sozialwissenschaften. Neben den theologischen Fächern gibt es Seminare in den praktischen Arbeitsfeldern Gemeinde, Schule und Diakonie sowie in den Kompetenzbereichen Seelsorge, Kommunikation, Entwicklungspsychologie und Sexualpädagogik. Darüber hinaus wird in moderne Arbeitsweisen von Gemeinwesenarbeit, Erlebnispädagogik oder Teamcoaching und Beratung eingeführt. Nach dem siebensemestrigen Bachelor „Evangelische Religionspädagogik & Diakonie“ gibt es den Zugang zum Zweit-Studium der Sozialen Arbeit an der EHB mit staatlicher Anerkennung in nur vier zusätzlichen Studiensemestern.

IG: @religionspaedagogik_studieren

www.eh-berlin.de/studium/bachelor/evangelische-religionspaedagogik-diakonie Hier finden sich verschiedene Werbefilme für den Studiengang. Die faszinierende Wissenswelt von Theologie, Kirchengeschichte, Philosophie, die wissenschaftliche Reflexion des eigenen Glaubens sowie der eigenen Erfahrungen in und mit der Welt von Kirche und Diakonie ergeben eine Quelle von Inspiration und Lebensdeutung. Der Studiengang ermöglicht es, kompetent und sensibel Religion ins Gespräch zu bringen, religiöse Fragen als solche wahrzunehmen und zu verstehen sowie ein Verständnis für die religiöse Dimension des Lebens zu entwickeln.

Masterstudiengänge

Alle Absolventinnen und Absolventen haben einen sicheren Zugang zum Masterstudiengang „Evangelische Religions- und Gemeindepädagogik“. Dadurch qualifiziert man sich für den Religionsunterricht, in leitende Funktionen gemeindepädagogischer Arbeitsfelder oder in das Vikariat, die Ausbildungsphase für den ordinierten gemeindepädagogischen Pfarrdienst.

Als Alternative steht der Weg in den Masterstudiengang „Leitung- Bildung- Diversität“ an der EHB offen, der eine Ausrichtung auch auf außerkirchliche soziale und pädagogische Berufsfelder ermöglicht.

Das Lernklima

Die Seminare finden in kleinen Gruppen statt. Der persönliche Kontakt zu den Professorinnen und Professoren ermöglicht die individuelle Förderung der Studierenden. In den Lerngruppen wird bereits die Kompetenz zum Umgang mit Gruppen geübt und reflektiert, die für den Beruf wichtig ist.



Schauen Sie es sich an

Der Studiengang veranstaltet regelmäßig Online-Vorträge und Info-Abende für Interessierte. Besuchen Sie als Gast unsere Seminare.

Wenden Sie sich auch gern persönlich an des Immatrikulationsbüro der EHB oder den Leiter des Studiengangs, Prof. Philipp Enger, philipp.enger@eh-berlin.de

Meilenstein erreicht

15 Jahre Evangelische Grundschule Apolda

Am 9. Mai feierte die Schulgemeinschaft der Evangelischen Grundschule Apolda ein Fest unter freiem Himmel. Gemeinsam mit den Gästen wurde auf 15 erfolgreiche Jahre zurückgeblickt und gefeiert, was die Schule heute zu einem lebendigen Teil der Apoldaer Schullandschaft macht.

Seit ihrer Gründung am 7. August 2010 begleitet und fördert die Evangelische Grundschule Apolda in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung Kinder aus Apolda und Umgebung auf ihrem Lern- und Lebensweg. Unter dem Motto „Zeit für mehr“ hat die Schule mit viel Engagement zahlreiche Herausforderungen gemeistert – von ihrer staatlichen Anerkennung über den Umzug in das neue Schulgebäude bis hin zu den Einschränkungen durch die Coronapandemie. Im Jahr 2024 erreichte diese kontinuierliche Entwicklung ihren vorläufigen Höhepunkt mit einer Schülerzahl von über 100 Kindern sowie der Fertigstellung eines innovativen Schulkonzepts, das neue Maßstäbe in der Verbindung von Gemeinschaft und individueller Förderung setzt.

Gemeinsam mit Mitgliedern der Gründungsinitiative, Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern sowie zahlreichen Partnerinnen und Partnern wollte die Schulgemeinschaft diese Erfolgsgeschichte gebührend feiern und Danke sagen. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten gemeinsam mit ihren Pädagoginnen und Pädagogen sowie mit Unterstützung des Fördervereins an verschiedenen Stationen eindrucksvoll, was die Evangelische Grundschule Apolda so besonders macht.

Die Evangelische Grundschule Apolda befindet sich in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland St. Johannes. Aktuell lernen mehr als 100 Schülerinnen und Schüler an der inklusiven und gebundenen Ganztagschule. Die Anlehnung an die Montessori-Pädagogik



kombiniert mit der Wochenplanarbeit ermöglicht es, auf die individuelle Interessen und Voraussetzungen der Kinder einzugehen. Dazu setzt die Schule auf eine Jahrgangsmischung und Binnendifferenzierung im Unterricht.

Die Evangelische Schulstiftung ist Trägerin von 42 Bildungseinrichtungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – darunter 20 Grundschulen, zwei Regelschulen, drei Sekundarschulen, sechs Gymnasien, eine Gemeinschaftsschule, Horte und Kindergärten. Aktuell werden mehr als 7.300 Schülerinnen und Schüler von 1.000 Menschen unterrichtet und betreut.

Neue Melodien für Paul-Gerhardt-Lieder gesucht

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud“, „Befehl du deine Wege“, „Nun ruhen alle Wälder“ – mit diesen Worten verbinden sich bei den meisten Menschen sofort Melodien. Die drei Lieder gehören zu den bekanntesten des lutherischen Pfarrers und Dichters Paul Gerhardt (1607–1676). Er schrieb noch 137 weitere, 26 davon finden sich im aktuellen evangelischen Gesangbuch, sieben im katholischen Gotteslob. Zum 350. Todestag des Dichters am 27. Mai 2026 rufen die Paul-Gerhardt-Gesellschaft e.V. die Magazine *chrismon* und *zeitzeichen* sowie die VELKD unter der Schirmherrschaft von Margot Käßmann zu einem Kompositionswettbewerb auf.

Gesucht werden neue Melodien mit mehrstimmigem Begleitsatz (vokal und/oder instrumental), die von Gemeinden und Gruppen leicht gesungen werden können, aber gleichwohl ein spezielles Profil haben. Der Paul-Gerhardt-Preis ist mit insgesamt 6.000 Euro dotiert, Einsendeschluss ist der 31. Oktober.

„Die verbreiteten Melodien“, sagt Konrad Klek, Präsident der Paul-Gerhardt-Gesellschaft und Vorsitzender der fünfköpfigen Jury, „haben nach wie vor ihre Berechtigung. Aber wir wollen dazu anregen, durch neue Melodien den vertrauten Liedern neue Aspekte abzugewinnen und die in der Vergangenheit stets vielfältige musikalische Gerhardt-Rezeption fortzuschreiben.“ Margot Käßmann, ehemalige Ratsvorsitzende der EKD, ist bekennender Paul-Gerhardt-Fan und hat deshalb spontan die Schirmherrschaft übernommen. Die Gedichte des Pfarrers haben für sie nach wie vor hohe Aktualität.

Die ausgezeichneten Melodien werden rund um den Sonntag Kantate 2026 (3. Mai) in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Geplant ist auch ein ZDF-Fernsehtesdienst zum Thema.

Weitere Informationen unter:
www.velkd.de/paulgerhardt-preis

„Unsere Kirchen bleiben Zufluchtsorte“

EKD veröffentlicht biblisch-theologische Grundlegung zum Kirchenasyl

Mit einer biblisch-theologischen Grundlegung zum Kirchenasyl erinnert die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) an die geistlichen Wurzeln und die humanitäre Bedeutung des Kirchenasyls – in einer Zeit, in der dieser Schutzraum zunehmend unter politischen Druck gerät. Hatte es jahrelang Übereinkunft zwischen Behörden und Kirchengemeinden gegeben, kirchliche Räume, in denen Menschen Schutz finden, zu respektieren, ist es in jüngerer Zeit mehrfach zur Beendigung des Kirchenasyls durch Behörden und Polizei gekommen.

Bischof Christian Stäblein, Flüchtlingsbeauftragter des Rates der EKD, betont: „Kirchengemeinden gewähren Kirchenasyl nicht leichtfertig, sondern nach gewissenhafter Überlegung und als letztes Mittel. Denn wie könnten wir tatenlos zusehen, wenn einem schutzsuchenden Menschen Gefahr droht?“ Das Kirchenasyl sei gelebter Ausdruck des christlichen Glaubens, so Stäblein, und diene zugleich dem Rechtsstaat, weil das Kirchenasyl auf Verfahrensfehler und Gerechtigkeitslücken aufmerksam mache. Im besten Fall bekämen Schutzsuchende durch das Kirchenasyl eine echte Chance auf erneute Fallprüfung und Anerkennung ihrer Notlage. Im schlimmsten Fall geschähe das, was einige Gemeinden kürzlich erlebten: Die gewaltsame Räumung des Kirchenasyls mit Traumafolgen für die Schutzsuchenden und hohen emotionalen Belastungen für die engagierten Ehrenamtlichen. Gerade in dieser Situation sei die Betonung der christlichen Grundlagen des Kirchenasyls von großer Bedeutung, erläutert Stäblein.

Die neue 24-seitige EKD-Broschüre erläutert in kurzen

Thesen und anhand von Bibeltexten verschiedene Aspekte des Kirchenasyls. Dazu gehören die Erfahrungen des Fremdseins, der Verfolgung und des Angewiesenseins ebenso, wie die Gastfreundschaft und die Verteidigung von Rechten Geflüchteter. Die Broschüre macht deutlich, wie tief die biblische Tradition von migrantischen Erfahrungen, von Flucht und Aufnahme geprägt ist und wie aktuell die biblischen Texte angesichts heutiger Entwicklungen sind. Weiterführende Informationen und praktische Hinweise zum Kirchenasyl, einschließlich Adressen zu Beratungsangeboten, runden die Broschüre ab.

„Es muss einen Ort geben, an dem Menschen Zuflucht finden, wenn sie nirgends mehr hinkönnen. Und es muss Menschen geben, die dann ihre Tür öffnen, um Schutzsuchenden zur Seite zu stehen“, so Bischof Stäblein. Diejenigen, die in ihrer Gemeinde ein Kirchenasyl gewähren, verstünden dies als ihre christliche Pflicht, ohne sich anzumaßen, rechtsfreien Raum zu schaffen.

Den Kirchen ist vielmehr wichtig, im guten Kontakt mit den lokalen Behörden und ebenso mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zu stehen: „Wir mögen aus verschiedener Perspektive und Verantwortung auf die jeweilige Situation von Schutzsuchenden schauen, aber wir tun das im Bewusstsein, dass wir mit Menschen umgehen, die unsere Unterstützung brauchen“, erläutert Stäblein.

Die gedruckte Broschüre ist kostenlos hier zu bestellen: versand@ekd.de. Sie ist online abrufbar unter: www.ekd.de/kirchenasyl

„Sehnsucht nach Veränderung“

Ausstellung über die Kraft von Protest und Aufbegehren

Im Juni präsentiert die Evangelische Kirchengemeinde Bad Schmiedeberg erneut eine Ausstellung, die sich mit der jüngsten Vergangenheit und dem aktuellen Zeitgeschehen beschäftigt. Unter dem Titel „Sehnsucht nach Veränderung – Die Kraft von Protest und Aufbegehren“ wird anhand von historischen und aktuellen Beispielen aus aller Welt auf 20 Roll-Ups veranschaulicht, wie sich Autokratien und Demokratien voneinander unterscheiden und zeigt auf, was durch Protest und Aufbegehren möglich wird.

Protest als kollektiver und öffentlicher Ausdruck von Widerspruch ist vielgestaltig. In welcher Form und wie viel demonstriert wird, hängt aber nicht nur von den Entscheidungen und den Anstrengungen Einzelner ab, sondern auch von länderspezifischen Bedingungen.

In offenen Gesellschaften ist Protest Medium der Verständigung über soziale Normen und politische Präferenzen. Er ist Teil der Kommunikation zwischen „Etablierten“ und „Bewegten“. Protest kann stören – und das soll er auch! Denn er führt zu Veränderungen, macht auf gesellschaftliche Missstände aufmerksam und mobilisiert viele Menschen. Damit trägt er wesentlich zu einer lebendigen

Demokratie und zur Weiterentwicklung einer offenen und pluralistischen Gesellschaft bei.

In autoritären Regimen sind die Rechte und Freiheiten der Bürgerinnen und Bürger stark eingeschränkt. Hier hat das Aufbegehren oft Unterdrückung und Repression zur Folge. Dabei ist der Wunsch mancher nach Veränderung oft größer als ihre Angst vor den Strafen. Diese „Sehnsucht nach Veränderung“ kann dazu beitragen, autoritäre Strukturen zu überwinden.

Eröffnet wird die Ausstellung am 3. Juni um 19.30 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche im Beisein des Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt für die Aufarbeitung der SED-Diktatur, Johannes Beleites aus Magdeburg. Zum Begleitprogramm gehören ein Konzert mit dem Duo „Sveriges Vänner“, skandinavische Folklore aus Leipzig, am 6. Juni, eine Orgelvesper am 19. Juni, sowie ein Hofkonzert mit der Erfurter Formation „The String Company“ am 17. Juni, jeweils 19.30 Uhr.

Geöffnet ist die Exposition zu den Zeiten der „Offenen Kirche“ dienstags von 10 bis 12 Uhr, freitags von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr und samstags und sonntags von 15 bis 17 Uhr sowie – vor allem bei Gruppen – nach Voranmeldung.

Johannis im Kloster

Auf der Höhe des Jahres – Das Klosterfest in Drübeck

Wir verabschieden uns von Rhabarber und Spargel und sammeln Johanniskraut. So in etwa kann man den Übergang in die offizielle Sommerzeit betrachten. Man bezeichnet den Johannistag, der eigentlich der 24. Juni ist, auch als Sommerweihnacht. Es ist die Geburt Johannes' des Täufers. Dieses Datum steht in enger Verbindung zur Sommersonnenwende. Verschiedene Brauchtümer prägen diesen Tag.

Im Kloster Drübeck ist es Brauch, zu dieser Zeit ein Fest mit und für die Familie zu feiern. Nach der offiziellen Eröffnung wird es auf der Domäne und dem Klosterhof ein kleines und feines Programm geben. Das Klostercafé hat an diesem Tag die große Terrasse auf dem Domänenhof geöffnet und bietet neben Kaffee und Kuchen auch hausgemachtes Eis aus dem Landgasthaus Hüttenrode an. Deftiges vom Grill gibt es aus der Klosterküche und die passenden Erfrischungen am Stand der Weinstube.

Spazieren sie in Begleitung eines Klosterführers durch die Gartenanlage und erfahren sie einiges über die Geschichte der alten Klosteranlage. Bestaunen sie den Bestand an alten Eiben und Efeustöcken und atmen sie den Sommerduft der Klosterlinde ein.

Das imposante Westwerk der Klosterkirche St. Vitus mit seinen beiden Glockentürmen aus dem 12. Jahrhundert ist an diesem Tag zeitweilig geöffnet und lädt zum Besuch und zur Besichtigung der Glocke Benedicta ein.

Das Gefolge um Graf II. zu Wernigerode – „die Edlen vom Hartegau“ – haben einen Teil ihres Lagers aufgeschlagen und zeigen, mit welchen handwerklichen Tätigkeiten man früher unter anderem seinen Lebensunterhalt verdiente, wie man mit der Armbrust umgeht und was ein Scriptorium ist. Kinder aufgepasst! Hier ist Mitmachen angesagt.

Musikalisch unterhalten wird der Tag mit „Musik Queerbeet, weil's Spaß macht.“ – Crossbeet, einem Dudelsackspieler, junge Stimmen aus der Region, wie z.B. den Brüdern von PS Beat.



Märchenhaft spannend geht es dieses Jahr ab 16 Uhr in der Klosterkirche St. Vitus zu. Die Laienspielgruppe mit Darstellern der Kirchengemeinden Darlingerode, Drübeck, Ilsenburg und Stapelburg hat auch in diesem Jahr unter der Federführung von Dagmar Lehmann fleißig geprobt.

Genauso märchenhaft und unterhaltsam wird es mit Annett-Ulrike Link aus Wuppertal. An märchenhaft verborgenen Orten kann man der Märchenerzählerin mit Märchen für Erwachsene lauschen.

Die Abendandacht bietet die Möglichkeit, den Tag in Ruhe und Frieden passieren zu lassen und anschließend noch ein wenig auf dem Domänenhof bei einem Gläschen zu verweilen. Das Ende des Tages wird im Kloster um 21 Uhr „eingeläutet“.

Termin: 21. Juni, ab 15 Uhr

Ort: Kloster Drübeck

Das Beste aus der Bibel ...

Retreat mit Taufmöglichkeit im Erfurter Augustinerkloster

Wie kein anderes Buch hat die Bibel die westliche Kultur und Zivilisation geprägt – von der sprichwörtlichen Hiobsbotschaft bis zum barmherzigen Samariter, von der dramatischen Schöpfungsgeschichte bis zum Tod von Jesus am Kreuz. Um das Beste aus der Bibel geht es vier Tage lang bei einem Retreat im Evangelischen Augustinerkloster zu Erfurt – vom 10. bis 13. Juli. Anmeldung bis 15. Juni per Mail an: Bernd.Prigge@augustinerkloster.de. Das ausführliche Programm gibt es unter www.augustinerkloster.de/geistliches-leben-klostertage.

„Anhand von Impulsen, verschiedenen Zugängen und Ruhepausen sollen die Teilnehmenden zu neuen Einblicken und Kräften kommen“, erläutert Augustinerpfarrer Bernd Prigge das Konzept. Schließlich haben die Geschichten aus der Bibel viel mit dem eigenen Leben zu tun: „Dem wollen wir gemeinsam nachspüren.“

An den vier Tagen werden zentrale Geschichten aus der Bibel vorgestellt. Es geht um das Verstehen der alten Texte, um Poesie in der Bibel und die eigene Lieblingsstelle. Bei Spaziergängen durch Erfurt werden Denkmäler biblisch gedeutet und Glaubensgeschichten erzählt. Daneben kommt die Geselligkeit nicht zu kurz – zum Beispiel beim Sommer-singen mit Rosenbowle oder einer biblischen Weinprobe. Auch zu den Mittags- und Abendbeten in der Augustinerkirche wird eingeladen. Zum Abschluss besteht die Möglichkeit, sich in der Rosenkirche taufen zu lassen oder sich an die eigene Taufe zu erinnern. Die vier Tage enden mit einem Festessen im Klostergarten.

Die Kosten für Übernachtung, Mahlzeiten und Programm betragen im Einzelzimmer 333 Euro, im Doppelzimmer 252 Euro pro Person (zuzüglich Kulturabgabe der Stadt Erfurt). Ohne Übernachtung kostet die Teilnahme 110 Euro.

Kirchen laden zur Interkulturellen Woche 2025 ein

Die Deutsche Bischofskonferenz, die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die Griechisch-Orthodoxe Metropolie von Deutschland haben ihr Gemeinsames Wort zur Interkulturellen Woche veröffentlicht. Sie steht unter dem Motto „DAFÜR!“ und feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen.

„Auf größer werdende Vorbehalte und Ängste, auf zunehmende Ausgrenzung, offenen Rassismus und die Zurückweisung von Menschen mit Migrationsgeschichte antwortet die Interkulturelle Woche mit einem klaren Statement: Wir sind DAFÜR – für jeden einzelnen Menschen!“, heißt es in dem Wort.

Dieses Bekenntnis sei wegweisend: „Jeder Mensch, unabhängig davon, was er tut und was er sagt, aber auch unabhängig davon, was er kann, was er besitzt, wie alt er ist und wo er geboren ist“, sei „unendlich wertvoll, unbezahlbar und unverzichtbar“, schreiben Bischöfin Kirsten Fehrs, Bischof Georg Bätzing und Metropolit Augoustinos. Es gehe darum, dass sich die Kirchen mit der Interkulturellen Woche für einen respektvollen, wertschätzenden Stil des Miteinanders in unserer Gesellschaft einsetzen: „Deshalb werden wir dort, wo Menschen verächtlich gemacht und ausgegrenzt, angegriffen und verfolgt werden, ihre Würde und ihre Rechte verteidigen.“

Für das Zusammenleben in der Gesellschaft, so die drei Kirchenverantwortlichen, brauche es eine starke Demokratie. „Zu einer solchen demokratischen Kultur gehören unterschiedliche Interessen und Positionen ebenso wie der Streit um die besseren Lösungen und Entscheidungen. Aus biblisch-christlicher Perspektive verwirklicht sich Gerechtigkeit, allerdings in einem einander stützenden Miteinander, nicht in einem taxierenden Gegeneinander. Die Auseinandersetzung in der Sache darf nie zu Hass führen, sondern muss immer im gegenseitigen Respekt ausgetragen werden. Nie darf die menschliche Würde der Andersden-



kenden verletzt werden, auch wenn ihre Positionen gemäß der eigenen Überzeugung noch so falsch sind. Wir dürfen nicht müde werden, für unsere Demokratie zu kämpfen und immer wieder Brücken zu bauen von Mensch zu Mensch.“

Die Kirchen fordern in ihrem Wort außerdem, dass das Grundrecht auf Asyl nicht ausgehöhlt werden dürfe. „Die Aufnahme geflüchteter Menschen hat unsere Gesellschaft immer wieder auch herausgefordert. Solchen Herausforderungen gilt es politisch zu begegnen. Länder und Kommunen müssen durch entsprechende Regelungen und Ressourcen in die Lage versetzt werden, ihren Verpflichtungen bei der Aufnahme geflüchteter Menschen nachzukommen und dabei zugleich die Sicherheit und Ordnung im Land zu gewährleisten. Aber es kann niemals eine Option sein, Menschen in existenziellen Notlagen abzuweisen oder auch zu verhindern, dass Menschen mit ihren Familienangehörigen zusammenleben“, so Bischöfin Fehrs, Bischof Bätzing und Metropolit Augoustinos.

Die Interkulturelle Woche wurde 1975 ins Leben gerufen. Sie findet in diesem Jahr vom 21. bis 28. September statt. www.interkulturellewoche.de/index.php/

Biografiearbeit

Vergangenes erinnern – Gegenwärtiges begreifen – Zukünftiges gestalten

Viele Menschen in Ostdeutschland blicken auf eine Zeit der Umbrüche und Neuorientierungen zurück, sei es durch Kindheitserfahrungen nach dem 2. Weltkrieg oder durch Erfahrungen der Wendezeit 1989. Auch aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, wie z. B. der Ukrainekrieg, der Klimawandel oder der demografische Wandel, schaffen Verunsicherungen und machen immer wieder Neuorientierung erforderlich. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte schafft Raum für Verständnis, Orientierung und Veränderung.

Der viermodulige Zertifikatskurs vermittelt Grundlagen, kreative Methoden und didaktisches Wissen zur Arbeit mit biografischen Themen in der Erwachsenenbildung. Neben der Reflexion der eigenen Biografie erarbeiten die Teilnehmenden ein Praxisprojekt und werden befähigt, selbst Formate der Biografiearbeit anzubieten.

Kurstermine (jeweils Mittwoch bis Freitag):

- Modul 1:** 27. bis 29. August – Leben erinnern. Grundlagen der Biografiearbeit
- Modul 2:** 26. bis 28. November – Lebensschätze heben. Kommunikation und Zeitgeschichte
- Modul 3:** 14. bis 16. Januar 2026 – Gut geplant ist halb gewonnen. Planung, Didaktik, Methoden
- Modul 4:** 11. bis 13. März 2026 – Es hat sich bewährt, wenn man anfängt. Abschlusswerkstatt
- Ort:** Bildungshaus St. Ursula, Trommsdorffstraße 29, 99084 Erfurt
- Kosten:** 210 bis 290 Euro pro Modul (gestaffelt nach Teilnehmerzahl), zzgl. Übernachtung und Verpflegung. Der Kurs kann nur als Gesamtkurs gebucht werden.

Anmeldung: bis 25. Juni

Der Kurs ist nach dem Bildungsfreistellungsgesetz des Landes Thüringen und des Landes Sachsen-Anhalt anerkannt.

Mit jedem Schritt für die Seelsorge

Luis läuft aufs Neue zum Erfolg

13 Stunden und 51 Minuten. So lange hat sich Luis Böhme die legendäre Spitzhaustreppe in Radebeul hinauf- und hinuntergekämpft – Runde für Runde, Stufe für Stufe. Und das nicht nur, um seinen Titel beim „Sächsischen Mt. Everest Treppenmarathon“ zu verteidigen (was ihm eindrucksvoll gelang!), sondern vor allem für einen guten Zweck: Den Erhalt der Klinikseelsorge in Weißenfels.

Dabei war der Rennverlauf alles andere als ein Selbstläufer: In Runde 49 lag Luis Böhme noch mit 63 Minuten hinter dem zu diesem Zeitpunkt Führenden zurück. Doch mit unermüdlichem Kampfgeist holte er Runde für Runde auf – teils bis zu zwei Minuten – und konnte sich schließlich souverän an die Spitze setzen.

Dass diese sportliche Extremleistung kaum sichtbare Spuren hinterlässt, erstaunt fast noch mehr: Der Muskelkater hält sich in Grenzen, die Erschöpfung wich schnell einer gesunden Portion Stolz und Erleichterung.

Kaum im Ziel, wartet schon die nächste Herausforderung. Denn eigentlich hätte Luis an diesem Wochenende seine Zwischenprüfung in der Tischlerlehre gehabt – die hat er zugunsten des Spendenlaufs verschoben. Jetzt wird wieder gelernt statt gelaufen.

Wer Luis' Engagement für die Klinikseelsorge unterstützen möchte, kann das noch tun – jeder Euro hilft!



Spenden auf das Konto
Ev. Kirchenkreis Merseburg
DE41 3506 0190 1550 1050 51
GENODED1DKD
KD Bank
RT 5600 Klinikseelsorge
Oder Spendenlink unter www.kk-mer.de
Spendeprojekte

Handwerkercamp für Kinder

KILA (Kinder – Kirchen – Laden), das Kinderzentrum der Evangelischen Kirche in Nordhausen, lädt ein zum Handwerker-camp für Kinder in der Zeit vom 26. Juli bis 3. August nach Eggerode im Harz.

In der Nähe von Thale nahe der Ortschaft Eggerode liegt der schönste Zeltplatz im Harz. „Direkt neben den Zelten fließt ein kleiner und glasklarer Bach, in dem wir planschen und sogar einen Staudamm bauen dürfen“, heißt es in der Einladung. „Hier wollen wir eine Woche in den Sommerferien für Euch zu einem unvergesslichen Ereignis werden lassen. Wir werden den ganzen Tag an der frischen Luft sein und in Zelten wohnen. Jeder Teilnehmer braucht deshalb eine eigene Isomatte (es gibt in den Zelten keine Pritschen) auf der er schlafen kann und einen nicht zu dünnen Schlafsack. Unsere Zelte sind ziemlich neu, und es passen bis zu zehn Kinder hinein. Zu jeder Zeltgruppe gehören zwei jugendliche Mitarbeiter, die sich um ihre Kinder kümmern. Somit geht kein Kind in der großen Menge von etwa 80 Kindern verloren. Am Nachmittag arbeiten wir im Camp als Hand-

werker z.B. als Orgelbauer, Flötenschnitzer, Perückenmacher, Kutschenbauer, Lehmofenbäcker usw. Aus insgesamt zehn Handwerken können die Kinder täglich neu wählen. Nach getaner Arbeit entspannen wir uns auf den Sportplätzen, bei Geländespielen, der Schachmeisterschaft, am Lagerfeuer, auf der Hüpfburg, bei der Wasserolympiade oder der Camp – Hitparade“, so die Ankündigung.

Termin: 26. Juli bis 3. August

Ort: Eggerode

Kosten: 225 Euro beim Familienhaus, 325 Euro pro Erwachsenen; 225 Euro pro Kind (ab 1 Jahr)
Familien übernachten in modernen Bungalows, die anderen Kinder in Zelten

Anmeldung: über www.kinder-kirchen-laden.de oder per QR-Code bis 30. Juni



Politische Bildung als Fundament der Demokratie

Ein außergewöhnliches Unterrichtsformat fand zum zweiten „Tag der Politikwissenschaften“ der Schulen in Trägerschaft der Evangelischen Schulstiftung im Evangelischen Ratsgymnasium Erfurt statt. Anstelle klassischer Lehrbuchinhalte standen den Jugendlichen aus der Oberstufe prominente Praktiker aus Politik und Wissenschaft gegenüber.

Mit dem renommierten Jenaer Politikwissenschaftler Prof. Torsten Oppelland, einem ausgewiesenen Kenner der Thüringer Landespolitik, erhielten die Schülerinnen und Schüler eine wissenschaftlich fundierte Analyse der jüngeren politischen Entwicklungen in ihrem Bundesland. Vor allem durch die Verbindung von vergleichender politikwissenschaftlicher Analyse und realen Entwicklungen rund um den Thüringer Landtag wurde das Thema für die Schüler greifbar – und im direkten Austausch mit dem Hochschulprofessor lebhaft diskutierbar.

Noch praxisnäher gestaltete sich das zweite Vortragsmodul mit Stefan Kramer, Präsident des Thüringer Verfassungsschutzes. Seine Beschreibungen zu den Aufgaben und Arbeitsweisen des Verfassungsschutzes am Beispiel der rechtsextremen „Identitären Bewegung“ weckten bei den Schülern großes Interesse und verbesserten zugleich ihr Verständnis für die Strukturen des politischen Systems. Insbesondere die Nähe zur gelebten Wirklichkeit der Jugendlichen ließ die anschließende Debatte in allen Details sehr anschaulich und lebendig werden.

Auch der letzte Referent des Tages, Prof. Gernot Wolfram, knüpfte gezielt an die Lebenswirklichkeit der Schüler an. Während das Thema „Social Media“ bei den Jugendlichen umfassend bekannt ist, sind die Funktionsweisen und Hintergründe der „politischen Social-Media-Welt“ oft deutlich schwerer zu erkennen. Die verschiedenen Strategien, mit denen Politik digital Einfluss nimmt und Machtverhältnisse prägt, faszinierten und erstaunten die Schülerinnen und Schüler sichtbar.

„Ich bin den drei Referenten dankbar für die Mitgestaltung dieses Tages der Politikwissenschaften. Die Vermittlung von Lehrplanstoff im Fach Sozialkunde, welches die politische Bildung umfasst, ist der Grundstein für mündige Bürger. Jedoch erst der Austausch mit Praxis und Wissenschaft bringt das, was unsere Gesellschaft derzeit besonders braucht: eine junge Generation aufrechter und reflektierter Demokraten mit einem christlichen Wertefundament“, bewertet Stiftungsgeschäftsführer und Sozialkundelehrer Mathias Höfling die Veranstaltung.

Seit über 10 Jahren bündelt die Schulstiftung im Stiftungsprogramm „Politische Bildung und demokratische Erziehung“ vielfältige Aktivitäten aller Stiftungsschulen rund um die Themen demokratische Erziehung, christlich-jüdische Erinnerungskultur, politische Willensbildung und freiheitliche Debattenkultur. Das Stiftungsprogramm wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, seit 2024 hat Mathias Höfling als Lehrkraft für Sozialkunde die Programmleitung inne.

„Die politische Bildung ist ein wesentliches Element unserer evangelischen Bildungsarbeit. Sie wurzelt in der Überzeugung, dass jeder Mensch zur Freiheit berufen ist – zur Freiheit, selbstständig zu urteilen, mutig zu handeln und das Gemeinwesen aktiv mitzugestalten. Dabei sollte es in der politischen Bildung niemals allein um das Vermitteln von Wissen über Institutionen, Prozesse und Parteien gehen – es sollte schon immer darum gehen, junge Menschen



Programmmleiter Mathias Höfling

zu befähigen, kritisch zu denken, miteinander zu arbeiten, kreativ zu werden und Verantwortung zu übernehmen. Die Grundlagen dafür können wir in Schule und Bildung legen – das lässt mich hoffnungsvoll in die Zukunft blicken“, resümierte Stiftungsvorstand Marco Eberl zum Ende der Veranstaltung.

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Windenergie für Alle Das Vernetzungstreffen für kommunale Verantwortliche

Alle brauchen sie, aber an ihr scheiden sich die Geister – Energie. Kaum ein Konflikt symbolisiert die Rede von der Spaltung der Gesellschaft bis hin zur Dorfgemeinschaft dabei so sehr wie das Ringen um die Windräder. Sie rufen Land auf und Land ab unübersehbare ästhetische, kulturelle und soziale Auseinandersetzungen hervor.

Die Tagung möchte das Thema für Verantwortliche und Entscheidungsträger von Kommunen praktisch machen und stellt die greifbaren und handfesten Vorteile für das Gemeinwesen sowie die einzelnen betroffenen Bürger in den Vordergrund. Fachleute aus den Bereichen Recht, Finanzierung, Planung, Kommunikation und Bürgerbeteiligung zeigen Wege auf und bereiten erste Schritte vor.

Die Anmeldung findet über unseren Kooperationspartner www.energieforen.de statt.

Termin: 17. bis 18. Juni
Ort: URBN JUNGLE Leipzig
Leitung: Dr. Frank Fehlberg



Ländliche (Arbeits-)Orte im Wandel Wander- und Begegnungswerkstatt in Nesse-Apfelstädt

Viele Bewohnerinnen und Bewohner ländlicher Räume sind nicht mehr willens, täglich lange Arbeitswege in städtische Ballungsgebiete auf sich zu nehmen, um ihren Lebensunterhalt mit teils wenig erfüllenden Tätigkeiten zu verdienen. Andererseits geraten klassische Erwerbsmöglichkeiten auf dem Land, wie etwa in der Landwirtschaft, zunehmend unter Markt- und Existenzdruck.

Die Begegnungswerkstatt im thüringischen Raum Nesse-Apfelstädt fragt nach (Um-)Gestaltungsmodellen von sowohl traditionellen als auch innovativen Arbeitsorten. Gemeinsam sind wir unterwegs und besuchen Menschen, denen es gelungen ist, in ihrem dörflichen Umfeld Arbeitsplätze für sich und andere zu schaffen, die nicht nur einen Beitrag zur lokalen Wirtschaft leisten, sondern auch Aspekte wie Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Fairness, Gesundheit und Lebensqualität mitbedenken.

Wir bitten um Anmeldung über unser Online-Formular.

Termin: 20. bis 22. Juni
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Leitung: Dr. Sabine Zubarik

Erfüllte Hoffnungen – Enttäuschte Erwartungen Die 10. Volkskammer der DDR

Am 18. März 1990 fand die 10. und letzte Wahl zur Volkskammer der DDR statt. Sie war die erste, die demokratischen Grundsätzen entsprach. Mehr als 93 Prozent der Wahlberechtigten nutzten ihre Chance auf demokratische Mitbestimmung. In den sechs Monaten zwischen Konstituierung und Auflösung hielten die gewählten Abgeordneten im Plenum 38 Sitzungen ab. Sie berieten und verabschiedeten 164 Gesetze und 93 Beschlüsse. 35 Jahre danach erinnern wir an den demokratischen Wechsel und den Weg zur deutschen Einheit. Welche Hoffnungen der Umbruchszeit haben sich seither erfüllt? Welche Erwartungen wurden enttäuscht?

Termin: 18. Juni
Ort: Bürgerhaus Sondershausen Cruciskirche
Gespräch mit Antje Hochwind-Schneider (Landrätin) und Bernd Wolf (ehemaliger Volkskammerabgeordneter und MdL)

Termin: 19. Juni
Ort: Schillerhaus Rudolstadt
Gespräch mit Irene Ellenberger (ehemalige Volkskammerabgeordnete und MdL sowie Ministerin)

Termin: 20. Juni
Ort: Schiffersgrund, Grenzmuseum
Gespräch mit Marion Frant (Landrätin) und Gerhard Botz (ehemaliger Volkskammerabgeordneter und MdL)

Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Literarischer Garten

Im Garten des Schillerhauses tauschen wir uns in kleiner Runde über Gelesenes aus, das uns in den letzten Wochen beschäftigt hat. Wir laden Literaturfans ein, von ihren Lektüre-Eindrücken zu berichten und gemeinsam über Bücher zu diskutieren – egal ob klassischer Weltbestseller, neu entdeckter Roman oder spannendes Sachbuch. Alle Teilnehmenden haben die Möglichkeit, über jeweils ein ausgewähltes und mitgebrachtes Werk und die damit verbundenen Einschätzungen, aber auch offenen Fragen zu sprechen. Zum Abschluss gibt es die Gelegenheit, „Ausgelesenes“ zu tauschen. Bringen Sie dafür gerne Lesestoff mit, den Sie an andere weitergeben möchten.

Termin: 1. Juli, 17 Uhr
Ort: Schillerhaus Rudolstadt
Leitung: Dr. Sabine Zubarik

LARP – Ein neuer Grundstein Tiamast-Liverollenspiel für Jugendliche

Tiamast ist eine besetzte Stadt. Nur wer sich abduckt und mit der Besatzungsmacht – dem Drei-Reiche-Bund – arrangiert, kann ein halbwegs angenehmes Leben führen. Das ist nichts für alle Tiamastenerinnen und Tiamastener. Manche lehnen sich auf, andere verlassen die Stadt, um woanders neu anzufangen. Unweit der Stadt entsteht so eine kleine Siedlung derjenigen, die es nicht mehr ausgehalten haben. Über allen schwebt die Frage: Wie soll es nun weitergehen? ... Sei dabei, wenn wir die Geschichte rund um Tiamast weiterspielen!

In diesem Fantasy-Liverollenspiel spielst du einen Charakter, der – warum auch immer – Tiamast verlassen hat und im Exil das Glück suchen möchte. Zum Abschluss besteht die Möglichkeit, darüber nachzudenken, welche gesammelten Erfahrungen mit den realen Herausforderungen des Zusammenlebens zu tun haben.

Vorerfahrungen im Liverollenspiel sind für die Teilnahme nicht erforderlich. Die Veranstaltung richtet sich an Menschen zwischen 14 und 26 Jahren.

Termin: 4. bis 6. Juli
Ort: Lutherpark Erfurt
Leitung: Justus Müller, Dr. Annika Schreiter

Hits from Heaven – „If I Ever Lose My Faith in You“ Sommergottesdienst in der Rosenkirche

In der Reihe „Hits from Heaven. Welthits und ihre biblischen Hintergründe“ hält Akademiedirektor Pfarrer Dr. Sebastian Kranich den Sommergottesdienst am 6. Juli um 9.30 Uhr in der Rosenkirche des Augustinerklosters zu Erfurt und predigt über den Song „If I Ever Lose My Faith in You“ von Sting.

Termin: 6. Juli, 9.30 Uhr
Ort: Augustinerkloster zu Erfurt
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Vom Umgang mit dem Nächsten Gottesdienst in der Herderkirche

In der Herderkirche Weimar hält Akademiedirektor Pfarrer Dr. Sebastian Kranich den Gottesdienst am 4. Sonntag nach Trinitatis. Der Predigt zugrunde liegt die Perikope Lukas 6, 36-42: Vom Umgang mit dem Nächsten.



Termin: 13. Juli
Ort: Herderkirche Weimar
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

Entscheide dich! Sommerferienworkshop

Nudeln oder Pizza? Blaues oder pinkes Oberteil? Raus gehen oder Zocken? Entscheide dich! Diese Aussage setzt einen oft unter Zeitdruck. Wenn beim Spieleabend die Körner durch die Sanduhr rinnen und der nächste Zug zwischen Sieg und Niederlage entscheidet, wird dies umso deutlicher. Was hilft einem dabei, die richtige Entscheidung zu treffen? Und gibt es überhaupt immer nur eine richtige Wahl?

Wir wollen mit dir gemeinsam spielen, darüber nachdenken, wie wir handeln, und schauen was wir daraus für unseren Alltag mitnehmen können. Mitbringen von Lieblingsspielen ausdrücklich gewünscht!

Die Veranstaltung richtet sich an Menschen von 10 bis 14 Jahren. Wir bitten um Anmeldung über unser Online-Formular.

Termin: 14. bis 18. Juli
Ort: Jugendbildungsstätte Junker Jörg Eisenach
Leitung: Justus Müller

Angebote der Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein

Information und Anmeldung: Tel. 036074/970 oder -97102, info@burg-bodenstein.de, www.burg-bodenstein.de

„Strahlende Kinder – entspannte Eltern“ Aktiv-Woche für Familien

Genießen Sie erholsame Sommertage in den Bergen rund um Burg Bodenstein. Auf Ausflügen durch Wiesen und Wälder erkunden wir mit allen Sinnen was gut tut – frische Luft, Vogelzwitschern, Hummelsummen, bunte Blüten und duftende Kräuter. Aus Naturmaterialien gestalten wir schöne Mitbringsel und Geschenke. In der Kräuterküche gibt es Inspirationen für zu Hause. Kinder können sich bei Spiele- und Bewegungsrunden mit anderen Kindern anfreunden, während die Eltern Zeit zum Entspannen oder für Gespräche haben.

Termin: 21. bis 25. Juli
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Referentin: Susanne Mohr, www.sinnfonia.de
Kosten: siehe www.burg-bodenstein.de/familienangebote. Für Thüringer Familien fördert der Freistaat den Aufenthalt.

Anmeldung: bis 16. Juni

„Oma, Opa, die Burg und ich“ Großeltern-Enkel-Woche

Großeltern und Enkel verreisen zusammen und wohnen in einer alten Burg – was gibt es Schöneres! Gemeinsam gehen wir auf Entdeckertour im Bodensteiner Wald, spielen miteinander und probieren manches in der Kreativwerkstatt aus. Geeignet für Kinder im Vorschulalter ab 4 Jahre.

Termin: 11. bis 15. August
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Anne-Kristin Flemming
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 4 bis 6 Jahre 156 Euro, 7 bis 8 Jahre 224 Euro, Erwachsene 292 Euro

Anmeldung: bis 7. Juli

„Oasentage für pflegende Angehörige“

Diese Oasentage bieten Ruhe und Entspannung ohne Verpflichtungen, dafür mit vielen schönen Möglichkeiten: Entspannungsübungen, Wanderungen, geistlichen und kreativen Anregungen, ebenso Zeit zum Austausch und Zeit mit sich selbst.

Sollte das Interesse bzw. der Bedarf bestehen, den zu pflegenden Angehörigen mitzubringen, sprechen Sie uns bitte an. Wir klären individuell, ob dies möglich ist. Tel. 036074/97102 oder 036074/97120.

Termin: 1. bis 5. September
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann

Programm: Sandra Kaufhold (www.skyoga.de) und Christiane Goedecke (www.eichsfelder-keramik.de)

Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm 422 Euro/*262 Euro.
 (*Für Teilnehmende aus Thüringen wird dieses Familienbildungsangebot aus Mitteln des Freistaates gefördert. Genaue Informationen dazu erhalten Sie bei der Buchungsanfrage.)

Anmeldung: bis 20. Juli

„Mama-Me-Time – Alles für dein Wohlbefinden“ Entspannungstage für junge Mütter

Im Mittelpunkt dieses Wochenendes steht die Aufmerksamkeit für das eigene Wohlbefinden. Keine Verpflichtungen, dafür Zeit für Entspannung und Fitness, Wandern und Hula-Hoop, Lachen und Gemeinschaft.

Termin: 5. bis 7. September
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Referentin: Daniela Pohl (www.danipohlfitness.de)
Kosten: zwei Übernachtungen, Vollpension und Programm: 236 Euro/156 Euro* (Für Teilnehmerinnen aus Thüringen fördert der Freistaat den Aufenthalt.)

Anmeldung: bis 1. August

„Geborgen in Gottes Liebe“ Seniorensingwoche

Wir freuen uns auf eine Gemeinschaft, deren Mitte die Lust am Singen ist. Die Tage füllen sich mit leichter Chorliteratur und Atemübungen. Auch für die Bewegung in der schönen Umgebung der Burg Bodenstein wird ausreichend Zeit sein. Geistliche Angebote gehören ebenso zum Tageslauf wie gesellige Runden. Chorerfahrung ist schön, aber nicht nötig.

Termin: 8. bis 12. September
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming
Referentin: Uta Bindseil, Kantorin
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Programm: 424 Euro, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro pro Nacht

Anmeldung: bis 4. August

„Mit Papa auf Entdeckungstour“ Vater-Kind-Wochenende

An diesem Wochenende haben Väter die Gelegenheit, mit ihren Kindern ein besonderes Wochenende zu verbringen. Und die Kinder haben ihren Papa mal ganz für sich allein. Die Burganlage, die Umgebung, die Natur, der Wald – alles lädt dazu ein, draußen auf Entdeckungstour zu gehen. Wir haben einen Erlebnispädagogen dazu eingeladen, uns an diesem Wochenende fachkundig ins Abenteuerland zu führen. Geeignet für Kinder ab 8 Jahre.

Termin: 12. bis 14. September
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann in Kooperation mit dem Institut für Erlebnispädagogik der CVJM-Hochschule Kassel
Kosten: zwei Übernachtungen, Vollpension und Programm: 7 bis 14 Jahre 102 Euro/
 *52 Euro, Väter 136 Euro/*56 Euro,
 (* Für Familien aus Thüringen fördert der Freistaat den Aufenthalt.)
Anmeldung: bis 12. August

„Leben wie die Ritter“ Wochenende für Familien mit hörbehinderten Angehörigen

Burg Bodenstein öffnet an diesem Wochenende sein Tor weit für alle kleinen und großen Ritter und Burgfrauen, die für ein paar Tage in unserer alten Burg hausen möchten. Ritterliche Basteleien und Spiele, Schatzsuche und Burgerkundung stehen auf dem Programm. Ritterlich rücksichtsvoll geht es dabei zu, damit auch die, die durch eine Hörbehinderung beeinträchtigt sind, ganz und gar dabei sein können.

Termin: 16. bis 19. Oktober
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann in Kooperation mit biling e.V. Erfurt www.biling-ev.de
Kosten: drei Übernachtungen, Vollpension und Programm: 0 bis 2 Jahre 48 Euro/
 *0,00 Euro, 3 bis 6 Jahre 182 Euro/
 *107 Euro, 7 bis 14 Jahre 233 Euro/*158 Euro,
 ab 15 Jahre 284 Euro/*Kinder 209 Euro,
 Eltern 164 Euro (Für Familien aus Thüringen fördert der Freistaat den Aufenthalt.)
Anmeldung: bis 11. September

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Lobpreisabend

Eine Zeit um zur Ruhe zu kommen, aufzutanken und Jesus zu begegnen. Offen für alle.

Termin: 7. Juni, 20 Uhr

Tier- und Bauernmarkt

Jeden ersten Samstag im Monat, von März bis Dezember findet der Tier- und Bauernmarkt statt. Die Händler bieten alles rund um Haus, Hof und Garten an. Sie sind herzlich eingeladen!

Termin: 7. Juni, ab 8 Uhr

Kosten: Erwachsene 2 Euro und Kinder 1 Euro

Einführung in die christliche Kontemplation Einkehr & Pilgern

In der Stille richten wir uns auf die Gegenwart Gottes aus. Eine Hinführung zum Jesusgebet. Christus lädt uns ein, in die Verbindung mit ihm zu treten: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“

Termin: 13. bis 15. Juni

Leitung: Marco Frensch

Kosten: 60 Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung

Patenkind-Wochenende



Zeit mit dem Patenkind verbringen und eine Geschichte aus der Bibel erleben, kreativ mitgestalten und die herrliche Umgebung des Klosters entdecken.

Termin: 13. bis 15. Juni

Leitung: Elke Möller, Gemeindepädagogin

Kosten: Erwachsene 45 Euro, Kinder von 4 bis 14 Jahren zahlen 25 Euro, zzgl. Übernachtung und Verpflegung

Sommererwachen

Erleben Sie das Sommererwachen im Kloster in Volkenroda! Sie starten in ein spannendes Wochenende – Freitagabend mit Folk am Grill und Musik von David Grenzing und Sie können am Samstag an einem erfrischenden Waldbaden teilnehmen. Außerdem organisieren wir eine Klosterführung für alle Gäste.

Termin: 13. bis 15. Juni

Kosten: 15 Prozent Rabatt auf den gesamten Aufenthalt inkl. Verpflegung

Bikergottesdienst Gottesdienst & Gebet

Mit Mittagsimbiss und anschließender Ausfahrt zu einem geistlichen Ort in Thüringen.

Termin: 14. Juni, ab 11 Uhr

11 Uhr Gottesdienst am Christus-Pavillon

12 Uhr Mittagsimbiss

13 Uhr gemeinsame Ausfahrt

Wir feiern den Gottesdienst Open Air.

„Ich will dich segnen – und du sollst ein Segen sein“ Gospeldays



Mehrstimmiges Singen ohne Noten in Gemeinschaft. Für alle im Alter zwischen 12 und 99 Jahren, in Begleitung auch ab 10 Jahre.

Termin: 20. bis 22. Juni

Leitung: Darius Rossol

Kosten: 69 Euro zzgl. Übernachtung und Verpflegung

Lektoren-Ermutigungstag

Ein Seminartag für qualifizierte Lektoren zur Ermutigung und Weiterbildung.

Thema dieses Jahr: Gottesdienste zum Christfest und an Heiligabend gestalten.

Sich mitten im Sommer mit Weihnachten beschäftigen? Ja, weil es wichtig ist!

Am Heiligen Abend kommen so viele Menschen wie selten in den Gottesdienst. Für viele davon ist es das einzige Mal im Jahr, dass sie den Weg in die Kirche finden. Lektorinnen und Lektoren sind am 24. Dezember besonders häufig im Einsatz, damit in möglichst jeder Kirche ein Gottesdienst stattfinden kann. Was können wir tun, um die Menschen nicht zu enttäuschen? Um sie in Weihnachtsstimmung zu versetzen, ohne mit der eigentlichen Botschaft, dass Gott Mensch wurde, hinter dem Berg zu halten?

Wir denken gemeinsam darüber nach, was wir den Leuten wie vermitteln möchten. Wir lernen kreative Gestaltungsideen kennen, um die Weihnachtsbotschaft überraschend rüberzubringen. Wir lernen neue, leicht singbare Weihnachtslieder.

Termin: 21. Juni, 9 bis 16 Uhr

Leitung: Philip Kampe

Kosten: 35 Euro inkl. Verpflegung

Bierbrau-Seminar

Erlebe den Prozess des Bierbrauens hautnah mit! Eingebettet in die Gebetszeiten des Tages werden wir alle Schritte des Bierbrauens mit Hilfe einer Kleinbrauanlage (50 Liter) in handwerklicher Art und Weise durchführen.

Termin: 27. bis 29. Juni

Leitung: Matthias Krones

Kosten: 120 Euro inkl. 3 Flaschen Klosterbier im Holzträger zzgl. Übernachtung und Verpflegung

Waldwoche für Kinder

Ferien genießen mit allem, was draußen Spaß macht! Wir spielen, bauen, schnitzen, füttern, kicken, malen, sammeln, forschen, klettern ...

Auch Geschichten, die den Glauben stärken, bekommen wir zu hören! Und wir erleben Gemeinschaft – am Lagerfeuer und in der wilden Naturwerkstatt. Bist Du dabei?

Termin: 30. Juni bis 4. Juli

Leitung: Elke Möller, Gemeindepädagogin

Kosten: 179 Euro pro Kind inkl. Übernachtung, Verpflegung und Programm, 149 Euro für Heimschläfer

Das Kommen der Kinder soll nicht an den Kosten scheitern. Bitte fragen Sie an der Pforte nach. (Kinder des Kirchenkreises Bad Frankenhausen/Sonderhausen werden mit siebzig Prozent gefördert. Bitte senden Sie Ihre Anmeldung direkt an: buero-schlotheim@suptur-bad-frankenhausen.de)

Angebote der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM)

Anmeldung und Information: Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, www.frauenarbeit-ekm.de/termine

Der Paragraph 218 in der theologischen Debatte

Vortrag & Gespräch mit Susanne Sengstock

Paragraph §218 sendet widersprüchliche Botschaften: Einerseits bestraft Deutschland Abtreibungen, andererseits setzt es die Strafe unter bestimmten Umständen aus. Als das Gesetz zur Regelung von Schwangerschaftsabbrüchen 1995 verabschiedet wurde, galt es als mühsam errungener Kompromiss für den gesellschaftlichen Frieden nach der Wiedervereinigung. Heute regt sich vielerorts Widerstand gegen dieses Gesetz.

Welche Überlegungen und Argumente gibt es zu §218 aus christlicher Sicht? Susanne Sengstock hat für die Evangelischen Frauen in Deutschland eine Broschüre fachlich und konzeptionell begleitet, die dieser Perspektive nachgeht, und stellt die Kernthemen an diesem Abend vor.

Termin: 4. Juni, 19 bis 21 Uhr

Ort: Online

Kontakt: Katja Schmidtke, EFiM

Kosten: keine

Anmeldung: unter www.frauenarbeit-ekm.de/anmeldeformular/

Frauen*Salon

Warum das Frauenherz anders ist

„Und plötzlich hatte ich keine Kraft mehr und mein Herz war aus dem Takt.“ So oder ähnlich berichten es viele Frauen. Das Frauenherz ist ein sensibles Körperorgan, das auch auf seelische Belastungen, auf Stress, auf Freude und Leid reagiert. Frauen spüren das zum Beispiel, wenn sich das Alltagsleben komplett verändert, weil die Kinder das Haus verlassen oder bei Trennung. Auch die Hormonumstellung in der Prämenopause kann den Herzrhythmus stören. Warum das weibliche Herz anders ist und wie es gesund bleibt, dazu spricht am 25. August in unserem „Frauen*Salon“: Prof. med. Sandra Eifert, Herzchirurgin und Gendermedizinerin, Leiterin einer der größten europäischen Frauenherzsprechstunden.

„Frauen*Salon“, das bedeutet: Frauen* im Café unter sich, mit schönem Essen und guter Musik, einem spannenden Vortrag und inspirierenden Gesprächen. Achtung: diesmal nur für Frauen*. Frauen*Salon“ ist eine Kooperation der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland (EFiM), der Katholischen Akademie des Bistums Magdeburg, der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland im DV Magdeburg (kfd) und dem Kirchenkreis Halle-Saalkreis.

* Das Sternchen steht dafür, dass jede Frau* gemeint ist, auch queere, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans und agender.

Termin: 25. August, 18 bis 22 Uhr

Ort: Halle, Leipziger Straße 70, SaltLabs

Kosten: 10 Euro (ein leichtes Abendessen und ein Getränk inklusive)

Anmeldung: bis 18. August an frauenarbeit@ekmd.de

Erinnerung mit weißen Flecken Studienreise Gedenkstätte Ravensbrück



Deutschland gilt als Erinnerungsweltmeister. Mahnmale, Gedenkstätten und Veranstaltungen am 27. Januar, 8. Mai oder 9. November prägen das offizielle Bild. Diese sind zweifellos richtig und wichtig. Doch in vielen Familien hat keine Aufarbeitung des Nationalsozialismus stattgefunden. Diese Leerstelle bleibt auch 80 Jahre nach Kriegsende bestehen. Auf unserer Studienreise zur Gedenkstätte Ravensbrück in Brandenburg widmen wir uns dem Thema der Täterinnenschaft. Die Teilnehmerinnen erkunden die Spielräume persönlicher Freiheit in einer Diktatur und erhalten Anstöße zur Aufarbeitung in der eigenen Familie. Ravensbrück, einst ein Frauen-Konzentrationslager, bietet zudem Anlass, sich mit geschlechtsspezifischer Gewalt im Nationalsozialismus und der Geschichte inhaftierter Christinnen zu befassen. Neben dem Seminarprogramm bleibt Zeit für eigene Erkundungen, gemeinsame Reflexion und geistliche Impulse.

Hinweis: Die An- und Abreise erfolgt individuell. Bei Interesse bestellen wir ein Sammeltaxi vom/zum Bahnhof. Die Gedenkstätte liegt 3km vom Bahnhof und rund 1km von der nächsten Bushaltestelle entfernt.

Termin: 25. bis 28. September, 10 Uhr

Ort: Ravensbrück/Fürstenberg (Havel)

Kosten: 185 Euro im DZ, 210 Euro im EZ

Anmeldung: bis 10. Juni an frauenarbeit@ekmd.de

CVJM Thüringen e.V.

Kontakt: CVJM Thüringen e.V., info@cvjm-thueringen.de, Tel. 0361/264650

KonfiZEIT im Herbst

Im goldenen Herbst laden wir euch als KonfiGruppe ein, ein besonderes verlängertes Wochenende zu verbringen. Konfi-ZEIT bedeutet Gott begegnen, viel Action und Spaß bei Geländespielen, Workshops – egal, ob kreativ oder sportlich – und neue Leute kennenlernen. Dich erwarten ein ansprechendes Programm, Austausch zu Lebens- und Glaubens-themen, Musik und vielleicht neue Formen, Glauben zu entdecken. Ein Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden aus dem CVJM und verschiedenen evangelischen Gemeinden gestaltet diese Tage mit dir – und für dich.

Für die PfarrerInnen und Jugendmitarbeiter/innen bietet die gemeinsame Camp-Zeit Gelegenheiten, eine einmalige Zeit mit ihren Konfirmanden zu verbringen, ohne sich parallel intensiv um das inhaltliche Programm kümmern zu müssen. Im Vorfeld gibt es ein Informationstreffen, bei dem über den aktuellen Stand der Vorbereitung, die Möglichkeiten der Mitarbeit und allgemeine Fragen rund um das KonfiCamp informiert wird.



Termin: 11. bis 14. September
Ort: CVJM-Camp Hoheneiche bei Saalfeld
Teilnehmer: Konfirmandengruppen
Kosten: 85 Euro
Leitung: Tobias Nestler & Team
Anmeldung: per E-Mail an nestler@cvjm-thueringend.de oder www.cvjm-freizeit.de

Veranstaltungen im Kloster Drübeck

Kontakt: Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Tel. 039452/94300, ez@kloster-druebeck.de

Alles klar, Udo Lindenberg!

Ein außergewöhnlicher Musik-Erzähl-Abend erwartet die Gäste zur Eröffnung des diesjährigen Harzer Klostersommers im Kloster Drübeck. Die Harzer Klöster präsentieren Uwe Birnsteins Acoustic Project.

In vielen seiner Songs nimmt der „Panik-Rocker“ Udo Lindenberg Bezug auf religiöse Themen. Auf Jesus hält er „große Stücke“, in einem Lied führt er sogar ein „Interview mit Gott“. Und eines ist für ihn klar: „Hinterm Horizont geht's weiter!“

Der Münchner Bestseller-Autor und Theologe Uwe Birnstein hat mehrmals mit Lindenberg über Gott und die Welt gesprochen. In seinem Programm macht er sich auf die Suche nach spirituellen Spuren in Udo Lindenbergs Leben, Liedern und Bildern, etwa über die Zehn Gebote.

Es entstand ein spannender Abend mit vielen Liedern von Lindenberg, sowie Texten und Anekdoten aus Lindenbergs Leben und Wirken, die vielleicht auch Fragen zum eigenen Glauben oder Nichtglauben beantworten.

Zu den Hintergrundinfos begleitet Uwe Birnstein die Sängerin Kerstin Birnstein an der Gitarre. Für den Lindenberg-Abend bringen sie den Münchener Jazzpianisten, Komponisten und Arrangeur Andreas Kissenbeck mit. Es wird eine panisch-theologische Zeitreise in den Glauben und in das Deutschland der letzten 50 Jahre.

Termin: 13. Juni, 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr
Ort: Kloster Drübeck, Klosterkirche St. Vitus

Harztheater „All das Schöne“

Ein Kind verfertigt eine Liste mit all dem, was an der Welt schön ist. Allem, wofür es sich zu leben lohnt. „1. Eiscreme, 2. Wasserschlachten, 3. Länger aufbleiben dürfen als sonst, 4. Die Farbe Gelb“. Es schreibt die Liste für die Mutter, die versucht hat, sich das Leben zu nehmen. Es hofft, dass die Depression weggeht, dass das Leben wieder gut wird. Aber es wird nicht wieder gut. Als dem Kind, jetzt ein junger Erwachsener, das Papier wieder in die Hände fällt, fängt es an, die Liste fortzuführen. Über eine Million schöner Dinge finden sich in Laufe des Lebens, das hier auf wunderbare Weise gemeinsam mit dem Publikum erzählt wird. Eines der berührendsten und schönsten Stücke der letzten zehn Jahre – mindestens.

Eintrittskarten über www.harztheater.de

Termin: 29. Juni, 18 Uhr
Ort: Kloster Drübeck, Stiftsdamengarten oder Adelbrinsaal (Schlechtwettervariante)

Eintrittskarten für beide Veranstaltungen erhalten Sie im Vorverkauf an der Rezeption im Klostercafé oder über die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 039452/90307 bzw. infopunkt@kloster-druebeck.de, www.kloster-druebeck.de, www.harzerklostersonmer.de

Zentrale Bibelgeschichten in scharfsinnigen Karikaturen

Josef, der sich über die Zahlungsmoral des Heiligen Geistes beschwert, Maria, die sich von den drei Weisen lieber frische Windeln gewünscht hätte oder Petrus als Pionier des Schwimmens. Gerhard Mester interpretiert mit Humor und Scharfsinn den Text des Matthäusevangeliums in über 120 Karikaturen – nicht ohne ihn kritisch zu hinterfragen. Christliche Karikaturen sind etwas für alle, die die Heilige Schrift auch einmal mit Humor nehmen möchten. Ein heiterer und herausfordernder neuer Blick auf das Matthäusevangelium.

Grafikdesigner Gerhard Mester ist bekannt für seine pointierten Karikaturen in regionalen und überregionalen deutschen Zeitungen. In diesem humorvollen Buch nimmt er sich mit spitzer Feder altbekannte biblische Texte aus dem Neuen Testament vor. Den entsprechenden Bibelstellen sind teils witzige, teils nachdenklich stimmende Karikaturen gegenübergestellt, so dass Text und Bild zu einem außergewöhnlichen Leseerlebnis verschmelzen: christliche Cartoons in Höchstform, die bei den Leserinnen und Lesern garantiert einen bleibenden Eindruck hinterlassen.



Wer Ohren hat, der höre ...! Das Matthäusevangelium in Karikaturen von Gerhard Mester, edition christmon, 240 Seiten, 28 Euro, ISBN 978-3960384137

Stellenausschreibungen

Der **Evangelische Kirchenkreisverband Gera (Kirchenkreise Altenburger Land, Eisenberg, Gera, Greiz, Jena und Schleiz)** sucht **zum 1. April 2026** eine engagierte und erfahrene **Führungspersönlichkeit (m/w/d) für die Leitung des Kreiskirchenamtes Gera** mit einem Stellenumfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **30. Juni 2025**.

Im **Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen (Thüringen)** ist **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** eine Stelle als **B-Kirchenmusiker (m/w/d)** mit einem Dienstumfang von 100 Prozent zu besetzen. Ausschreibungsende: **31. Juli 2025**.

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau** besetzt **zum 1. April 2026** eine Stelle als **A-Kirchenmusiker (m/w/d)** mit einem Dienstumfang von 75 Prozent im Kantorat St. Jakobus. Optionale Erweiterung Dienstumfang um 25 Prozent. Ausschreibungsende: **30. September 2025**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Mühlhausen** besetzt **zum nächstmöglichen Termin** die Stelle eines **B-Kirchenmusikers (m/w/d)** für den Bereich Eichsfeld mit Schwerpunkt in St. Martin Heiligenstadt mit einem Stellenumfang von 80 Prozent. Ausschreibungsende: **15. Juni 2025**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Salzwedel** besetzt **zum 1. September 2025 oder früher** die Stelle eines **Beikochs (m/w/d) in der evangelischen Kinder- und Jugendbildungsstätte „Erlebnishaus Altmark“** mit einem Stellenumfang von 50 Prozent. Ausschreibungsende: **30. Juni 2025**.

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** befristet zwei Stellen eines **Klimaschutzmanagers (m/w/d)** mit Dienstsitz in Magdeburg und einem Stellenumfang von jeweils 75 Prozent. Ausschreibungsende: **5. Juni 2025**.

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle einer **Sachbearbeitung (m/w/d) in der Beihilfestelle mit Dienstsitz in Neudietendorf** und einem Stellenumfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **6. Juni 2025**.

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt, befristet als Elternzeitvertretung**, die **Stelle im Sekretariat (m/w/d) des regionalbischöflichen Büros des Sprengels Erfurt** mit Dienstsitz in Erfurt und einem Stellenumfang von 50 Prozent. Ausschreibungsende: **9. Juni 2025**.

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland** besetzt **zum 1. September 2025** die Stelle eines **Juristischen Referenten (m/w/d) im Referat F4 (Grundstücke)** mit Dienstsitz in Erfurt und einem Stellenumfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **9. Juni 2025**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite:
www.ekmd.de/service/stellenangebote

Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de,
www.posaunenwerk-ekm.de

Familienwandertag des Posaunenwerkes

Das Posaunenwerk lädt wieder zu einem Familienwandertag ein, dieses Mal am 9. August in der Bergbahnregion um Oberweißbach. Los geht es um 10 Uhr an der Talstation Obstdfelder Schmiede mit einem Morgenchoral. Nach der Fahrt mit der Bergbahn führt die Wanderstrecke auf der Höhe des Thüringer Waldes zu verschiedenen Wanderzielen rund um Oberweißbach. Hier sind auch Platzkonzerte geplant. Der Rückweg ins Tal kann zu Fuß oder wieder mit der Bergbahn erfolgen. Insgesamt ist die Wanderstrecke ca. 10 km lang. Ein Instrumententransport ist abgesichert.

Die benötigte Bläserliteratur wird nach Anmeldung mitgeteilt. Eingeladen sind Bläserinnen und Bläser mit ihren Familien.

Für 2026 suchen wir noch einen geeigneten Ort für den Familienwandertag. Welcher Posaunenchor möchte Gastgeber sein?

Termin: 9. August, 10 bis ca. 16 Uhr

Ort: Bergbahnregion um Oberweißbach

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos, wobei sich jeder Wanderer um das Bergbahn-Ticket und seine Verpflegung (aus dem Rucksack) selbst kümmern muss.

Anmeldung: online bis zum 1. Juli

Andachten und Gottesdienste im Juni

MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr

Andachten aus der EKM:

Ulrike Greim, 8. bis 14. Juni

Ralf-Uwe Beck, 15. bis 21. Juni

Cornelia Biesecke, 22. bis 28. Juni

MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag

Mo – Fr: 6.05 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr

Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:

Dr. Conrad Krannich, 8. bis 14. Juni

Christina Lang, 15. bis 21. Juni

Dr. Johann Schneider, 22. bis 28. Juni

zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten

zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr

Gottesdienstübertragung

8. Juni, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst zum Pfingstsonntag aus der Augustinerkirche in Erfurt

Predigt: Pfarrer Bernd Prigge

15. Juni, 10 Uhr, „Ja. Mit Gottes Hilfe“ – Evangelischer Gottesdienst aus der Stadtkirche in Wittenberg

Predigt: Superintendentin Dr. Gabriele Metzner

www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr

So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr

längere Reportagen aus, über und mit der Kirche

So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch. Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr |

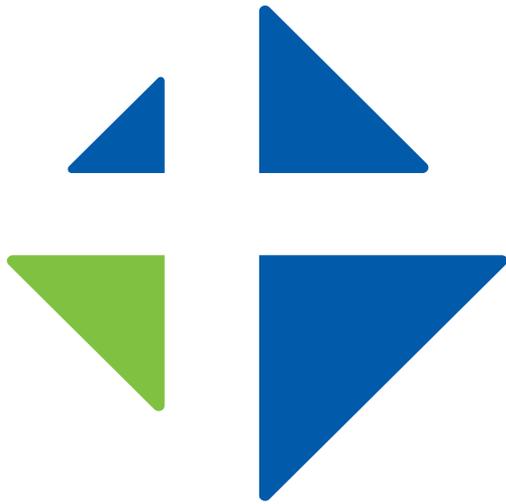
Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“

Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr

Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr



EKM

Das EKM-Logo gibt es auch für Sie, lokal und regional!

Lassen Sie doch den Namen Ihrer Kirchengemeinde, Ihres Kirchenkreises oder Ihrer Einrichtung zum Logo der EKM dazu setzen. Dafür entstehen Ihnen keine Kosten. Diese werden von der EKM übernommen.

Sie bekommen Ihr EKM-Logo in verschiedenen Datei-Formaten. Bestellen können Sie Ihr Regional-Logo per E-Mail beim Grafikteam der EKM: post@arnolddesign.de Benötigt wird nur der offizielle Name, der einzusetzen ist.



Gemeindedienst
EKM



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Arnstadt-Ilmenau | EKM



Ev.-Luth. Kirchenkreis
Bad Salzungen-Dermbach
EKM

Abonnieren Sie unsere kostenlosen Newsletter!

Einfach den QR-Code scannen und ankreuzen:



EKM-Newsletter: Erscheint einmal im Monat und informiert über Neues auf unserer Webseite.

EKM-Presse-Abo: Hier erhalten Sie sämtliche Pressemitteilungen, die von der Landeskirche herausgegeben werden (ca. alle 2 Tage).

EKM-Gebets-Abo:
Wir schicken einmal pro Woche einen Gebetsvorschlag.

Begleiten Sie uns in den Sozialen Medien!

www.ekmd.de

 [ekmd.de](https://www.facebook.com/ekmd.de)

 [EKM_online](https://www.instagram.com/EKM_online)

 [EKM_online](https://www.youtube.com/EKM_online)

